WIR
WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET 07 | 2015 | EUR 8,50 | 44861

DIGITALISIERUNG UND DER MITTELSTAND

- Arbeit 4.0
- Sicherheit
- Chancen



Maschinenbau | Kunststoff | Metall

Logistik | Speditionen

Verpacken & Versenden

Sicherheit im Unternehmen

©ISTOCK.COM/FrankRamspott



Es kommt nicht auf die Größe an



Ob Mobil, Pad oder PC – eine responsive Homepage stellt sich automatisch auf das jeweilige Bildschirmformat ein. Jetzt mit WAN schnell und unkompliziert zu Ihrer neuen Homepage.

WAN
marketing
kommunikation

32257 Bünde · Fon +49(0)5223 68686-0 · info@wan-online.de

Strategie · Konzeption · Kreation

Wie arbeitet das erfolgreiche Unternehmen in Zukunft?



PEER-MICHAEL PRESS
HERAUSGEBER DER
WIRTSCHAFT REGIONAL
(FOTO: WIR)

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Entscheidend für die Zukunft von Branchen und Unternehmen sind ihr Innovationspotenzial und ihre Fähigkeit, Wandlungsprozesse erfolgreich zu bewältigen. Die zunehmende Digitalisierung der Informationen und Prozesse in den Unternehmen hat Risiken und Chancen zugleich. Nicht nur die IT-Landschaften ändern sich zunehmend durch die verschiedensten Cloud-Angebote und Vernetzung der Maschinen durch Industrie 4.0-Lösungen, sondern auch die einzelnen Arbeitsplätze. Gerade im Dienstleistungs- und Verwaltungsbereichen lassen sich Arbeiten orts- und zeitunabhängig erledigen, sodass sich Beruf, Freizeit und Familie flexibler verbinden lassen. Hier ist es aus meiner Sicht aber wichtig, die Arbeitsbedingungen und Bedürfnisse der Mitarbeiter gemeinsam zu gestalten. Viele Fragen zur Arbeitsorganisation, wie zum Beispiel der Kommunikation, der Informationsflüsse im Unternehmen, oder der generellen Erreichbarkeit mit ihren psychischen Folgen, müssen geklärt werden.

Ein weiterer Aspekt der Digitalisierung ist die Sicherheit der Daten und die Infrastruktur. Alle Unternehmen verfügen über einen Grundschutz vor Cyberangriffen. Große Unternehmen haben ihre Sicherheitsmaßnahmen schon erweitert. Der Mittelstand muss hier noch aufholen, denn laut einer aktuellen BITKOM-Studie reichen diese Maßnahmen nicht mehr aus. Der Expertenrat hierzu: Es müssen Lösungen für eine sichere Authentifizierung und Verschlüsselung des Netzwerkes, Datenträger und E-Mail-Verkehr implementiert und überwacht werden. Des Weiteren ist auf eine Absicherung gegen Datenabfluss durch Mitarbeiter und Cyberangriffe durch Hacker von außen zu achten.

Demnach kommen einige Investitionen auf den Mittelstand zu, um eine „sichere“ Digitalisierung im Unternehmen zu gewährleisten.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Ihr

Peer-Michael Preß
Herausgeber

Kontakt: redaktion@wirtschaft-regional.net



INHALT

MASCHINENBAU | FÖRDERTECHNIK

08 Mit technischer Dokumentation zu mehr Kundenzufriedenheit
10 Innovationsförderung für KMU
11 Ecken aus einem Guss
12 Der Name ist Programm
13 Neue Technologien für den Mittelstand
16 Neu, groß, strukturiert

TITELTHEMA | DIGITALISIERUNG

20 Digitalisierung und der Mittelstand
24 Chancen der Digitalisierung nutzen
25 Digitalisierung der Arbeitswelt: Chancen ergreifen, Risiken minimieren

LOGISTIK | FUHRPARKSERVICE

26 StaplerCup 2015 und Familientag
27 Vom Fuhrwerk zum modernen Lkw
28 Der Renault ZOE macht Elektromobilität erschwinglich
30 Nagel-Group baut Tiefkühlgeschäft weiter aus
32 Weltweit ein Partner

VERPACKEN & VERSENDEN

34 Verpackungsleistungen von A bis Z
36 Maßgeschneiderte Verpackungen für individuelle Produkte
37 Die Kiste – überraschend komplex

SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

38 Berufskleidung 2015 – Mode plus Funktion
42 Cyber-Gefahren bedrohen die Wirtschaft

FOCUS

05 „Es geht darum, sich neu zu erfinden“
18 Innovatives CSR- und Personalmarketing-Projekt
44 Homeoffice oder Office Center?

RUBRIKEN

04 Impressum
06 Regionalgeflüster
45 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

PLZ-Bereich 32

Sandra Puhl
Tel.: (0 52 31) 98 100-21
s.puhl@wirtschaft-regional.net

PLZ-Bereich 33

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

PLZ-Bereiche 48, 49 und national

Holger Levermann
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
h.levermann@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 23/Januar 2015

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Gestaltung Titelthema

WAN Werbeagentur Anker und Naber, Bünde, www.wan-online.de

„Es geht darum, sich neu zu erfinden“

INES PETERS, GESCHÄFTSFÜHRERIN DRESEARCH DIGITAL MEDIA SYSTEMS GMBH (BERLIN), IM INTERVIEW MIT DR. THOMAS HAKE.



INES PETERS, GESCHÄFTSFÜHRERIN DRESEARCH DIGITAL MEDIA SYSTEMS GMBH (BERLIN) WWW.DRESEARCH.DE



DR. THOMAS HAKE



JÜRGEN SCHULTE-WIEKING, GESCHÄFTSFÜHRER CREAPRODI SCHULTE-WIEKING GMBH
(FOTOS: CREAPRODI)

Worum geht es aus Ihrer Sicht bei Industrie 4.0?

Industrie 4.0 steht für die Digitalisierung der Industrie. Die meisten Unternehmen, gerade die technikaffinen, haben dabei nur die intelligente Produktionssteuerung vor Augen. Man muss aber die gesamte Wertschöpfungskette neu denken und neue Angebote daraus schneidern. Es geht darum, sich neu zu erfinden. Und das muss jetzt stattfinden.

Hört sich irgendwie bedrohlich an …

Ist es auch! Derzeit entstehen völlig neue Möglichkeiten, Dienste und Funktionalitäten an den Kunden zu bringen. Sich neu zu erfinden, ist schwer, weil man im bisherigen Denken verhaftet ist und selten so genau weiß, was schon geht. Wenn man aber frisch überrollt wird, wie aktuell die Taxibranche von Uber, dann ist es zu spät.

Was sollen deutsche Mittelständler tun?

Eine Handvoll unterschiedlicher Menschen zusammenholen, darunter externe Querdenker und IT-Experten, und mit dem Ansatz rangehen: Wie kriege ich mein Geschäftsmodell kaputt, bevor es andere tun? Viele Großunternehmen machen gerade solche Workshops.

Was soll dabei rauskommen?

Nicht zwingend, dass ich alles wegwerfen muss. Auch nicht, dass ich mir viele teure Maschinen zulegen muss. Die Frage ist: Wie kann ich mit Daten, die ich bereits habe und die jetzt überall verfügbar sind, neue Produkte und Dienstleistungen anbieten? Vielleicht reicht dafür neue Software, mobile Geräte gibt es ja genug. Neue Dinge kann man auch parallel aufbauen. Kleine Webshops können zu Keimzellen für neue Geschäftsmodelle werden.

Was heißt das für standortgebundene Produktionsprozesse?

Die müssen so flexibel sein, dass sie auch anderes produzieren können. Vor allem muss eine mobile Steuerung über entsprechende Schnittstellen möglich sein. Wenn ein Hidden Champion irgendwo in der Welt beim Kunden sitzt, dann muss er alles live übers Tablet eingeben können: Was, bis wann, wie viel, wie genau, Startsignal für die Produktion. Die Unternehmen sind ja längst bestens vernetzt. Die warten händeringend darauf, dass auch die Produktion medienbruchfrei funktioniert.

Wer wird am meisten von 4.0 profitieren? Die Berater und IT-Leute?

Die größten Profiteure dieser Entwicklung werden die Unternehmen sein, die am mutigsten ihre Geschäftsmodelle in Frage stellen.

www.creaprodi.de

MÜNSTER

ÜBERRASCHEND, KOMPETENT, KNACKIG

Die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände ist für ihre Imagekampagne „Näher am Patienten“ mit dem Health Media Award ausgezeichnet worden. Der Preis gilt als „Oskar der Gesundheitskommunikation“. In der Kategorie „Imagekampagne“ machte das ABDA-Projekt mit dem Comedian Bernhard Hoëcker und der Apothekerin Daniela von Nida das Rennen. Die Imagekampagne wird für die ABDA von der Münsteraner Agentur Cyrano umgesetzt. Nach Meinung der Jury trägt die Kampagne die Leistungsfähigkeit der Apotheken erfolgreich in die breite Öffentlichkeit. Sie sei „überraschend, kompetent“ und habe ein „knackiges Konzept“.



von links: Comedian Bernhard Hoëcker, Alexander Springensguth, Geschäftsführer der Cyrano Kommunikation und Dr. Reiner Kern, Leiter der ABDA-Kommunikation bei der Preisverleihung in Bonn. (Foto: Cyrano Kommunikation)

VECHTA

SIEMER IMMOBILIEN INVESTIERT IM ECOPARK

Die Unternehmensgruppe Siemer Immobilien (Vechta) hat im ecopark ein Grundstück gekauft, um an der Europa-Allee die Zentrale der Non-Profit-Organisation Fachwerk e.V. zu bauen. Derzeit ist die Verwaltung des gemeinnützigen Trägers der Jugendberufsförderung auf fünf Standorte in Vechta verteilt. Mit den Bauarbeiten soll im Sommer begonnen werden. Für den künftigen Vermieter sei der ecopark „ein erstklassiger Standort“, sagt Ramin Dormichian. Als Geschäftsführer von Siemer Immobilien sieht er „in diesem grünen Gewerbepark mit hervorragender Verkehrsanbindung“ die ideale Voraussetzung, „baulich und infrastrukturell beste Arbeitsbedingungen zu schaffen“. Zudem lobt er das Konzept des ecoparks, „da auch hier der Mensch im Mittelpunkt steht“.

www.immobilien-siemer.de
www.ecopark.de

BIELEFELD

INNOVATIONEN INS RAMPENLICHT RÜCKEN

Erfolgreiche Produkte, Dienstleistungen und Unternehmensprozesse gesucht: Zum elften Mal schreibt die OstWestfalenLippe GmbH den OWL Innovationspreis MARKTVISIONEN aus. Der Preis wird in diesem Jahr in vier Kategorien verliehen: „Industrie und Handwerk“, „Start Up“ sowie erstmals „Energie“ und „Zukunft gestalten“. „Es ist die Innovationskraft unserer Unternehmen, die die Wirtschaftsstärke und die Vorbildfunktion von OstWestfalenLippe ausmacht. Mit dem Preis wollen wir innovative Leistungen würdigen und Impulse in die Region geben“, erklärt Herbert Weber, Geschäftsführer der OWL GmbH. Unternehmen mit Sitz in OWL können sich bis zum 4. September 2015 bewerben. www.ostwestfalen-lippe.de



Wollen Innovationen aus OWL ins Licht der Öffentlichkeit stellen (v.l.n.r.): :Friedhelm Rieke (Geschäftsführer Stadtwerke Bielefeld), Dr. Ralf Adenstedt (Geschäftsführer Böllhoff Automation), Herbert Weber (Geschäftsführer OstWestfalenLippe GmbH), Wolfgang Marquardt (Fachbereichsleiter OstWestfalenLippe GmbH) und Thomas Niehoff (Hauptgeschäftsführer IHK Ostwestfalen). (Foto: OstWestfalenLippe GmbH)

BAD SALZUFLEN

GEMEINSAM ERFOLGREICH MIT GEMEINSCHAFTSSTÄNDEN AUF DER FMB 2015

Im elften Jahr ihres Bestehens haben die Veranstalter der FMB – Zuliefermesse Maschinenbau, die vom 4. bis 6. November 2015 im Messezentrum Bad Salzuflen stattfindet, die bisher größte Anzahl an Anmeldungen erhalten. Neben zahlreichen großen und mittelständischen Unternehmen sind darunter erneut sowohl regionale als auch branchenspezifische Verbände aus dem In- und Ausland, deren Mitglieder sich in konzentrierter Form auf Gemeinschaftsständen präsentieren.

www.fmb-messe.de



Gebündelte Fachkompetenz für neue Zulieferketten im Maschinenbau. (Foto: GS Media-Service Gabriele Schneider)

HALLE

GERRY WEBER MIT RÜCKLÄUFIGEN ERGEBNIS

Nach sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2014/15 erzielte die GERRY WEBER International AG einen Konzernumsatz von EUR 432,7 Mio. (1.HJ 2013/14: EUR 412,8 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 4,8 %. Im Gegensatz dazu verminderte sich das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) im Halbjahresvergleich um 14,9 % auf EUR 52,5 Mio. aufgrund der niedriger als geplant ausgefallenen Umsätze, der höheren Rabattierung saisonaler Ware und der expansionsbedingt höheren Fixkosten. Sowohl der Rückgang des Wholesale-Umsatzes als auch des GERRY WEBER Retail-Umsatzes auf vergleichbarer Fläche führte zu dieser deutlichen Verminderung des EBITDA im Halbjahresvergleich.

MÜNSTER

NEUES FÜHRUNGSTEAM BEI DER COMMERZBANK IN MÜNSTER

Mehr Nähe zum Kunden und dadurch schnellere Entscheidungen vor Ort waren die ausschlaggebenden Beweggründe der Commerzbank für eine Neustrukturierung ihrer Marktregionen. Die Niederlassung der Commerzbank Münster ist für die gesamte Region Münster/Rheine/Osnabrück/Emsland verantwortlich. Die Commerzbank steuert alle Geschäfte der gesamten Niederlassung von Münster aus und wertet damit den Standort deutlich auf. Zugleich steuert künftig ein Frauenduo als Führungsteam die Niederlassung Münster.



von links: Heike Adamzik leitet die Beratung von Privat- und Geschäftskunden in der Region Münster/Osnabrück und Beate Simon ist für den Bereich Mittelstandsbank in der Region Münster/Osnabrück zuständig. (Foto: Commerzbank)

BLOMBERG

MINT-MENTORING MIT POSITIVER BILANZ

Zur Abschlussveranstaltung des MINT-Mentoring-Programms, das das Branchennetzwerk OWL Maschinenbau vor einem Jahr startete, trafen sich mehr als 30 Teilnehmende bei Phoenix Contact. Die Studierenden aus Naturwissenschaft und Technik, Fach- und Führungskräfte der Unternehmen sowie Vertreter der Hochschulen aus der Region OWL zogen Bilanz und tauschten ihre Erfahrungen aus. „Über das MINT-Mentoring haben wir als Unternehmen eine weitere Möglichkeit, frühzeitig mit Nachwuchskräften in Kontakt zu treten und sie darüber hinaus intensiv zu begleiten“, hob Klaus Lütkemeier, Leiter Personalmanagement bei Phoenix Contact, bei der Veranstaltung hervor.



Erfolgreiches Tandem: Mentroin Sarah Pyritz, Phoenix Contact, und Mentee Fatih Ergün, Student Wirtschaftsingenieurswissenschaften an der FH Bielefeld.

BAD SALZUFLEN

DREITÄGIGE BAU-WELT FÜR FACHLEUTE AUS DER REGION

„InfraBau“, „InstallationsBau“ und „KonstruktaBau“ bilden vom 17. bis 19. November die „Bau-Welt“ von MesseHAL im Messezentrum Bad Salzuflen. Die deutsche Tochter des niederländischen Messe- und Eventunternehmens Evenementenhal spricht damit Profis aus Hoch-, Tief-, Straßen- und Wasserbau, Sanitär-, Lüftungs- und Heizanlagenbau sowie dem privaten Haus- und Wohnungsbau an. Es sind noch Standplätze verfügbar. Weitere Informationen gibt es unter :

www.messe-hal.de



HEIKE HETTWER
GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTERIN
(FOTO: SCRIPTOR)

Mit technischer Dokumentation zu mehr Kundenzufriedenheit

NEUE CHANCEN FÜR BETRIEBSANLEITUNGEN UND CO.

Seit 1990 ist Scriptor aus Bielefeld Komplettdienstleister rund um die technische Dokumentation für erklärungsbedürftige technische Produkte, mit viel Erfahrung in den Branchen Maschinenbau und Automation, Labor- und Analysentechnik, Medizintechnik und Elektrotechnik.

Scriptor konzeptioniert, erstellt in Deutsch und Englisch, gestaltet, visualisiert, übersetzt Anleitungen jeder Art in 36 Sprachen und erstellt Onlinehilfen, Kurzführer, HTML5-Anwendungen als Print- und Webpublikation oder als mobile Applikation.

Leistungsangebot der Scriptor GmbH:

- Prüfung und Beratung
- Konzeption
- Textredaktion
- Bildreaktion
- Satz, Layout, Design
- Übersetzung
- Publikation
- Animation

Die Erstellung und Pflege komplexer Dokumente (mehrere Varianten, hohe Sprachenanzahl, mehrere Versionen im Produktlebenszyklus) und Publikationsarten (Anwenderhandbuch, Katalog, e-Learning-Publikation, Onlinehilfen, Webseiten etc.) verlangt nach professionell strukturierter Information und verständlichen, wiederverwendbaren Texten. Scriptor bietet Unternehmen, die die Möglichkeiten der technischen Dokumentation erweitern wollen, erfahrene technische Redakteure mit hohem Fach- und Technikverständnis und Erstellungstools, mit denen sich Ihre individuellen Ideen für Anwendungen realisieren lassen.

HYDRAULIK MÜLLER

- Hydraulik-Schläuche
- -Kupplungen und -Rohre
- Block-Kugelhähne
- Rohrverschraubungen
- Baggerzähne
- Hebezeuge
- Kettenprüfung nach ZFP Verfahren
- Hochdruckreinigerschläuche
- Haken/Schäkel

Am Stadtwalde 101 • 48432 Rheine • Tel.: 05971-99195-0 • Fax: 05971-99195-25
www.hydraulik-service-mueller.de • mail@hydraulik-service-mueller.de

Maschinenbau Andreas Winkel e. K.
Heinrichstr. 95 • 49733 Haren • www.awi-maschinenbau.de
Tel. 05932/73986-0 • Fax 05932/73986-29

Sonderfahrzeugbau für innerbetriebliche Transporte!

Schwerlast-Industrieanhänger für Ihre Bedürfnisse entwickelt!

Wir finden die passende Lösung für Ihr Transportproblem!
Überzeugen Sie sich selbst!

Um diesen Anspruch umzusetzen, arbeitet Scriptor mit dem marktführenden Redaktionssystem Schema ST4. Als zertifizierter Dienstleister und Bronze-Partner steht Scriptor für Anwendungs-Know-how und Qualität.

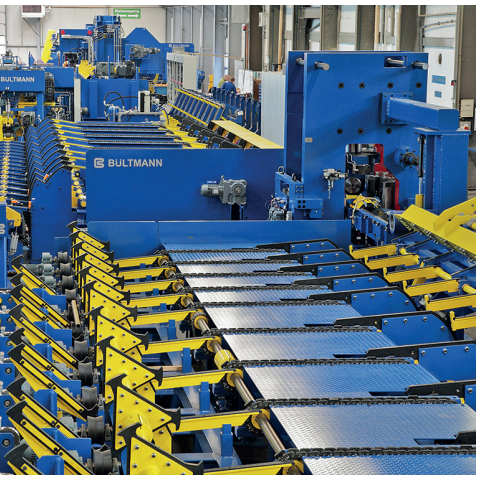
Neue Möglichkeiten und Anforderungen, z.B. die Einsparung von Trainingszeit bei Präsenzschulungen, lassen sich jedoch nur durch die Verbindung von Textredaktion und Bildredaktion realisieren. Wiederverwendbare Texte aus einer Single Source werden mit technikorientierten Animationen von Montageabläufen und Geräteanimationen aus der Bildredaktion verknüpft.

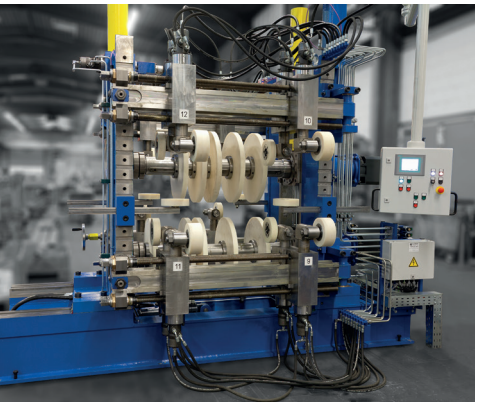
Technische Dokumentation sollte heute kein „Muss“ ohne Chancen sein. Kunden und Anwender zeigen sich aufgeschlossen gegenüber zielgruppen- und anwendungsorientierten Anleitungen, die ihren Wissensstand und ihre Arbeitssituation berücksichtigen. Das Lesen und Verstehen von Anleitungen, Kurzführern und Trainingsunterlagen sollten den Spaß und die Neugierde beim Erlernen und sicheren Anwenden des Produkts unterstützen.

Zum 25-jährigen Jubiläum bietet Scriptor Ihnen mit der Sonderaktion „DIN EN 82079-1“ die Möglichkeit, Ihre Anleitung durch Profis analysieren und bewerten zu lassen und so eine Standortbestimmung vorzunehmen.

▶ www.Scriptor.de









(FOTOS: BÜLTMANN GMBH)

Innovationsförderung für KMU

GERADE TECHNOLOGIEORIENTIERTE UNTERNEHMEN BENÖTIGEN HÄUFIG UNTERSTÜTZUNG BEI DER UMSETZUNG INNOVATIVER IDEEN IN MARKTFÄHIGE PRODUKTE. IN NRW GIBT ES DAFÜR EINE KOMPETENTE ANLAUFSTELLE.

Wer neue Geschäftspartner oder einen Kooperationspartner zur Beantragung europäischer Fördermittel sucht, innovative Produkte und Dienstleistungen mit Hilfe ergänzender Technologien noch attraktiver machen möchte, Informationen über europäische Förderprogramme oder Hilfestellung beim Wissens- und Technologietransfer benötigt, ist bei „NRW.Europa“ genau richtig. Das Konsortium aus ZENIT GmbH, NRW.BANK und NRW.International ist im Auftrag der EU und mit finanzieller Unterstützung des Landes sowie der NRW.BANK seit Anfang Januar 2008 zentraler Ansprechpartner für die nordrhein-westfälische mittelständische, technologieorientierte Wirtschaft sowie für Forschungseinrichtungen und Universitäten. NRW.Europa ist Teil des Enterprise Europe Network der EU, zu dem rund 600 Organisationen in über 60 Ländern gehören. Eine besondere Rolle beim Thema Innovationsförderung spielt die Beratung zum EU-Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung „Horizont 2020“. Rund 80 Mrd. Euro stehen zwischen 2014 und 2020 bereit, um exzellente Innovationsvorhaben in internationalen Konsortien zu fördern. Förderfähig sind u.a. die Entwicklung von Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen mit Business- und Verwertungsplänen. Gerade das macht Projekte für den Mittelstand spannend.

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Für innovative Unternehmen interessant sind auch Förderungen im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand, kurz ZIM. Zum Förderumfang gehören Einzel- und Kooperationsprojekte sowie Kooperationsnetzwerke und ihre FuE-Projekte. Mit der im Frühjahr 2015 in Kraft getretenen neuen Richtlinie bleiben die grundsätzliche Ausrichtung und die strukturellen Stärken des Programms erhalten. Gleichzeitig optimiert sie das ZIM mit Neuerungen, wie der Öffnung für Unternehmen mit bis zu 499 Beschäftigten, der Erhöhung der förderfähigen Kosten und der Verdopplung des Zuschlags für Auslandskooperationen. Auch hierzu gibt es bei ZENIT in Mülheim kompetente Ansprechpartner.

- www.zenit.de
- www.nrweuropa.de

PREKWINKEL
Strahl- u. Beschichtungstechnik GmbH
Grüne Str. 129 • 32052 Herford
Tel.: 0 52 21-7 20 28
info@prekwinkel-herford.de www.prekwinkel-herford.de



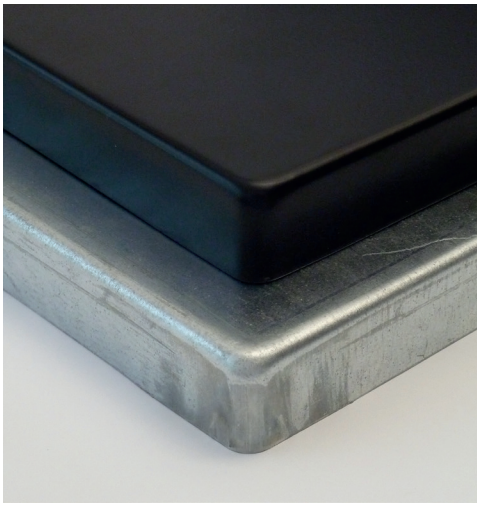
- Strahltechniken
- Staubfreies Kugelstrahlen
- Thermische Verzinkung
- Industrieanstriche
- Fachbetrieb nach WHG
- Flexibel und stationär
- Warenhandel
- CO_2-Trockeneisstrahlen

Ecken aus einem Guss

DIE PRODUKTE, DIE BEI DER WIENEKE AVT GMBH PER LASERSCHNEIDEN ODER DEM STANZVERFAHREN AUS BLECHEN FÜR DIE UNTERSCHIEDLICHSTEN ANWENDUNGEN ENTSTEHEN, WERDEN ANSCHLIESSEND AUCH HÄUFIG ABGEKANTET.

Die Kanten, die an den Ecken aufeinander stoßen, werden dann, je nach Anforderung, noch verschweißt. Die müßigen Schleifarbeiten, die dann anstanden, wollte man sich für manche filigrane Verbindung sparen und investierte bei Firma Wieneke vor gut zwei Jahren in eine Laserschweißanlage. Diese verbindet die Ecken mit einer sauberen Schweißnaht, die kaum oder gar nicht nachbearbeitet werden muss. Dennoch war der Wunsch da, vielleicht ganz auf die Schweißnaht zu verzichten. Das wird nun mit der neuesten Investition möglich. Die gekanteten Bleche können durch ein einzigartiges Walz- und Tiefziehverfahren ohne Schweißnaht verbunden werden. Das Resultat zeigt eine Ecke aus einem Guss, die weder durch zeitintensive Schleifarbeit nachgearbeitet werden muss, noch eine visuell störende Schweißnaht zeigt. Das Verfahren ist eine ideale Ergänzung um Produkte wie Hauben, Klappen, Türen und Einhausungen aus Blech zu fertigen.

▶ www.wieneke.de



MUSTERBLECHE MIT VERRUNDETER KANTE. PULVERBESCHICHTET (OBEN) UND VERZINKT (UNTEN).
(FOTO: WIENEKE)



Der Name ist Programm

PAUL HEINEMANN JETZT FEUERVERZINKUNG OSNABRÜCK.



IHRE PARTNER FÜRS VERZINKEN (VON LINKS NACH RECHTS): PASCAL MONKENBUSCH, KLAUS GROSSEGESSE, UWE KROHN.
(FOTO: SEPPELER)

Der neue Name ist ein klares Bekenntnis zum Standort und gegenüber den Kunden in der Region“, zeigt sich Geschäftsbereichsleiter Klaus Großegesse überzeugt. Seit Mitte Mai lautet der neue Name der Paul Heinemann GmbH & Co. KG nunmehr Feuerverzinkung Osnabrück GmbH & Co. KG. Damit folgt man nicht nur der Überzeugung im Mutterhaus, der Seppeler Gruppe, Kerngeschäft und Standort im Firmennamen zu verankern. Vielmehr ist nun jedem im Großraum Osnabrück klar: Wenn es ums Feuerverzinken geht, sind Sie hier in guten Händen.

Die Umfirmierung ist nur einer von mehreren Schritten, die Feuerverzinkung Osnabrück für die Zukunft fit zu machen. Leistungsspektrum und Service werden konsequent und Schritt für Schritt ausgebaut. So sorgt eine neue Ofenanlage inklusive neuem Kessel für weitere Verzinkungsoptionen: „Konnten unsere Kunden bislang Behälter, Schlosserware oder Zäune in Osnabrück verzinken lassen, können nun auch wesentlich größere Teile angenommen werden wie sie Fahrzeughersteller oder Pferdestalleinrichter benötigen“, erklärt Klaus Großegesse. Der Kessel hat eine Länge von 8,80 Metern, eine Breite von 1,75 Metern und eine Tiefe von 3,50 Metern. Über den Jahreswechsel wird noch die Vorbehandlung umgebaut und der Trockenofen installiert, damit die Tiefe des Kessels auch in vollem Umfang genutzt werden kann. Das alles kommt bei den Kunden vom nördlichen Emsland bis ins südliche Münsterland und Holland sehr gut an, bestätigt Pascal Monkenbusch, der als Verkaufsleiter den direkten Draht zu den Kunden pflegt: „So sind wir noch flexibler und liefern noch bessere Qualität – ein wichtiges Signal für unsere Kunden.“ Neu ist seit April letzten Jahres das Feinverputzen vor Ort inklusive der Pulverbeschichtung, die in regionaler Kooperation durchgeführt wird. Weitere Zusatzarbeiten können je nach Bedarf der Kunden erledigt werden. Neben Klaus Großegesse, der das Feuerverzinkungsgeschäft seit 30 Jahren kennt und von der Pike auf gelernt hat, ist es Pascal Monkenbusch, der den Kunden beratend zur Seite steht. Uwe Krohn, der nicht nur die Qualität sicherstellt, kümmert sich auch um den umfangreichen Umbau. Neben dem verbesserten Leistungsspektrum ist es besonders der Service, der den Unterschied macht. Und hier tut man bei der Feuerverzinkung Osnabrück ebenfalls eine Menge. Die Warenannahme als zentraler Dreh- und Angelpunkt der Verzinkerei wurde vor Kurzem komplett neu aufgestellt. Mit der Einführung von Barcodes etwa wird die Auftragsabwicklung für den Kunden erheblich vereinfacht. Die Datenerfassung erfolgt deutlich schneller und effizienter. Kundenvorgaben werden zentral hinterlegt und in die internen Prozesse integriert und auch der Tourendienst wurde flexibilisiert. Insofern ist die Namensänderung vor allem eines: Das sichtbare Zeichen für jeden, dass es rund ums Feuerverzinken einen weiteren Standort mit Seppeler Qualität gibt: Die Industriestraße 5 in Westerkappeln.

▶ www.seppeler.de



Neue Technologien für den Mittelstand

LÖSUNGEN UND TECHNOLOGIETRANSFER AUS DEM SPITZENCLUSTER IT´S OWL.

Die Digitalisierung der Produktion ist der entscheidende Erfolgsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit des verarbeitenden Gewerbes in OWL. Konkrete Ansätze dafür liefert das Technologie-Netzwerk it‘s OWL. Unternehmen können durch Transferprojekte neue Technologien einführen. Die ersten 39 Projkete sind jetzt abgeschlossen worden. Auf dem ersten it´s OWL Transfertag am 18. August im Kreishaus Gütersloh können sich Unternehmen über Technologien, ihre Anwendung und Beteiligungsmöglichkeiten bei it´s OWL informieren.

Eine Kernkompetenz des Technologie-Netzwerks it´s OWL Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe ist die Automatisierung. Die Weltmarktführer Beckhoff, Harting, Lenze, Phoenix Contact, WAGO und Weidmüller entwickeln neue Lösungen, mit denen Unternehmen die Zuverlässigkeit, Ressourceneffizienz und Benutzerfreundlichkeit ihrer Maschinen und Anlagen steigern können.

Harting hat beispielsweise eine neuartige Produktionsplattform auf Basis intelligenter Fertigungsmodule entwickelt, die sich flexibel an die unterschiedlichen Anforderungen individueller Fertigungsprozesse anpassen. Gemeinsam mit dem CoR-Lab der Universität Bielefeld ist es gelungen, die klassische Funktionsweise einer Maschinensteuerung aufzubrechen und die Arbeitsabläufe in der Maschine in Abhängigkeit von leicht änderbaren Arbeitsplänen aus der Planungsebene heraus zu koordinieren. Die modulare Systemarchitektur ist Grundlage für Anwendungen im Bereich der Mitarbeiterassistenz, des Prozessmonitoring und der Systemoptimierung.

In fünf sogenannten Querschnittsprojekten haben die Forschungseinrichtungen des Spitzenclusters neue Basistechnologien für intelligente Produkte und Produktionsverfahren entwickelt. Dabei werden die Bereiche Selbstoptimierung, Mensch-Maschine-Interaktion, Intelligente Vernetzung, Energieeffizienz und Systems Engineering abgedeckt.

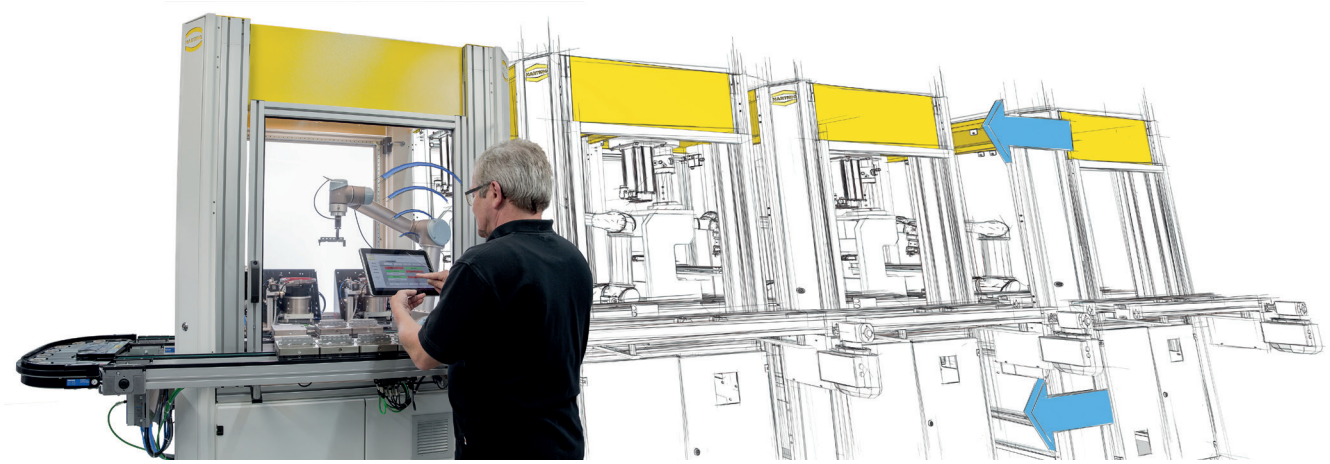
Diese Technologien können Unternehmen – insbesondere KMU – nutzen. Die

RegeNova
Ingenieure für Maschinenbau
CE-Kennzeichnung
FEM-Berechnung
3D-Konstruktion

www.regenova.de
Schulstr. 3 • 26899 Rhede (Ems)
Telefon: 0 49 64 – 6 04 99 80

Wir bringen Ihre Prozesse voran.
Ablaufprozesse | Arbeitsprozesse | Entwicklungsprozesse
Innovationsprozesse | Gesundheitsprozesse (BGM)
Führungsprozesse | Mitarbeiterprozesse | Produktprozesse
Shopfloorprozesse | Zertifizierungsprozesse
Die Prozess-Generalisten.

CREAPRODI®
www.creaprodi.de
info@creaprodi.de
0172 81 77 962



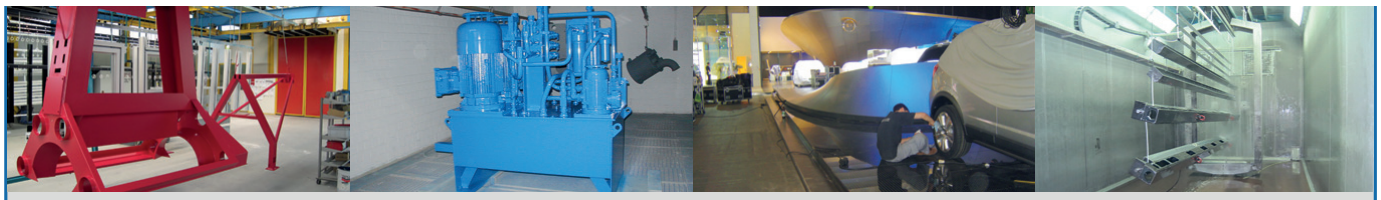
FLEXIBLE MONTAGE DURCH FERTIGUNGSINSELN.
(FOTO: HARTING)

Resonanz des Mittelstands in OWL ist enorm. In 39 Transferprojekten wurden neue Technologien aus den o.g. Bereichen in 32 Unternehmen eingeführt. Mindestens 80 weitere werden in den nächsten beiden Jahren umgesetzt. Die Unternehmen erhalten so Zugang zu praxiserprobten neuen Technologien, die sie schnell und einfach anwenden können. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen bietet it´s OWL somit einen großen Mehrwert und stärkt ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Kleine und mittlere Unternehmen profitieren - Transfertag bietet Einblicke

So hat beispielsweise das Unternehmen Venjakob Maschinenbau aus Rheda-Wiedenbrück in Kooperation mit dem Heinz Nixdorf Institut der Universität Paderborn selbstkorrigierende Funktionen für seine Lackieranlagen erarbeitet und dadurch Potentiale zur Effizienzsteigerung ermittelt. Das Bielefelder Unternehmen Boge Kompressoren konnte gemeinsam mit dem CoR-Lab der Universität Bielefeld Lösungen für die intelligente Zustandsüberwachung von Kolbenkompressoren einführen und somit Kosten für Instandhaltung und Wartung senken. Bio-Circle Surface Technology – Gütersloher Spezialist für chemische und biotechnische Produkte in der Oberflächentechnologie – hat in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn Ansätze entwickelt, um den Energiebedarf des Unternehmens zu senken und eine umweltfreundliche Energieversorgung zu ermöglichen.

Auf dem ersten it´s OWL Transfertag am 18. August von 9:00 bis 17:00 Uhr im Kreishaus Gütersloh berichten Unternehmensvertreter, wie sie neue Technologien aus dem Spitzencluster in ihre Produkte und Produktion eingeführt haben – und welche Erfahrungen sie dabei in der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen gemacht haben. Die kostenfreie Veranstaltung richtet sich an Geschäftsführer, Entwickler, Produktionsleiter und Produktmanager aus Unternehmen. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.its-owl.de/transfertag



Technologietransfer für Unternehmen

Unternehmen können auch weiterhin in Transferprojekten neue Technologien aus dem Spitzencluster nutzen, um konkrete Herausforderungen in ihrem Betrieb zu lösen. Anwendungsbereiche sind beispielsweise intuitive Bedienschnittstellen, die Vernetzung von Maschinen, intelligente Regelungsverfahren oder ein verbessertes Energiemanagement. Die Projekte werden in Kooperation mit einer regionalen Forschungseinrichtung aus dem Spitzencluster umgesetzt, deren Leistung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das Unternehmen trägt lediglich seine eigenen Aufwände. Bewerbungsschluss für die nächsten Transferprojekte ist der 31. Januar 2016.

Die it's OWL Clustermanagement GmbH und die Transferpartner von it's OWL unterstützen interessierte Unternehmen bei der Entwicklung der Projektidee, der Suche nach einem Forschungspartner sowie der Antragstellung. Transferpartner des Spitzenclusters sind die IHK Lippe, die IHK Ostwestfalen, InnoZent OWL, die OstWestfalenLippe GmbH, OWL Maschinenbau, pro Wirtschaft GT und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn.

▶ www.its-owl.de



IM TRANSFERPROJEKT HAT VENJAKOB SELBSTKORRIGIERENDE FUNKTIONEN IN LACKIERANLAGEN INTEGRIERT. QUELLE: VENJAKOB MASCHINENBAU. (FOTO: VENJAKOB)

Stemper GmbH
www.stemper-foerderbandtechnik.de
Förderbandtechnik
+49 (0) 2904 - 1258
SERVICE RUND UM'S FÖRDERBAND
Gummi- und PVC-Transportbänder · Trichter- und Sandstrahleraus-kleidungen · Spezialanfertigungen · Gummi, PVC, Endlosverbindungen
Auskleidung von Pferdeboxen u. -transportern · Montagen
Wiemecker Feld · 59909 Bestwig · 02904/1258 · www.stemper-foerderbandtechnik.de

Präzision hat einen Namen!
Konstruktion, Gestaltung und Fertigung technischer Kunststoff-Formteile
Seit dem 1. November2014 gilt die neue DIN EN 61439 für Niederspannungsschaltanlagen
Industriestr. 17
48488 Emsbüren
Tel.: (0 59 03) 9 35 79-0
Fax: (0 59 03) 9 35 79-22
info@schmidt-gmbh.com
SCHMIDT
Kunststoffverarbeitung
Elektroisolatoren
www. schmidt-gmbh.com

I lasern I stanzen I kanten I schweißen I pulverbeschichten I montieren I
Blech vom Feinsten


Zum Beispiel Gehäuse für Verkehrs-Sicherheits-systeme
Wieneke
Groppendiek 6
33014 Bad Driburg
Fon 05253.98480
Fax 05253.984898
www.wieneke.de
info@wieneke.de



IN ENGER ZUSAMMENARBEIT HABEN (V. LI.) ELMAR DOLLE, GEBIETSVERKAUFSLEITER BEI META, SEBASTIAN RUSTIGE, CONTENT MANAGER BEI BLUMENBECKER, UND OLAF LINGNAU, BLUMENBECKER-GESCHÄFTSFÜHRER, DAS NEUE LAGER REALISIERT. (FOTO: META)

Neu, groß, strukturiert

META-REGALE SORGEN FÜR MEHR LAGERPLÄTZE UND ÜBERSICHT IM NEUEN ZENTRALLAGER VON BLUMENBECKER.

Die Blumenbecker Industriebedarf GmbH hat sich in den letzten Jahren zum Multichannel-Händler im Bereich Werkzeuge und Betriebseinrichtung sowie C-Teile-Management entwickelt. Aufgrund des enormen Wachstums verlegte das Unternehmen sein Zentrallager von Soest nach Beckum. Das alte Lager mit einer Lagerfläche von 1.300 m² bestand aus mehreren Gebäuden, so dass das Kommissionieren von verschiedenen Artikeln für die Mitarbeiter mit langen Such- und Wegezeiten verbunden war. Mit dem Ziel der Optimierung von Arbeitsprozessen und der Gewährleistung einer schnellen Lieferung, wurde das Zentrallager neu geplant. Lagersysteme von META aus Arnsberg garantieren Struktur und sorgen für Übersicht bei den insgesamt 35.000 verschiedenen Produkten.

Am Hauptsitz in Beckum übernahm die Blumenbecker Industriebedarf GmbH die Hallen des Schwesterunternehmens der Blumenbecker Automatisierungstechnik. Für das neue Zentrallager stand hier eine Fläche von insgesamt 3.500 m² zur Verfügung. Nach einer Kernsanierung der vorhandenen Gebäudeteile wurde in Kooperation mit dem Lagerspezialisten META-Regalbau eine individuelle Lagerplanung entwickelt und umgesetzt. Die beteiligten Betriebe stellten dabei die Einhaltung aller Bau- und Brandschutzvorschriften sicher.

Schnelligkeit durch teilchaotische Lagerhaltung

Blumenbecker entschied sich für die Anwendung eines teilchaotischen Lagerprinzips, um die Pickzeiten zu beschleunigen: Artikel, die am häufigsten benötigt werden, lagern bei diesem Prinzip vorne im Regal direkt am Gang, so ist eine schnellere Kommissionierung dieser Produkte möglich. Die Lagerung sämtlicher Kleinartikel in Kartonagen stellt eine geordnete Aufbewahrung und damit optimale Übersicht für die Mitarbeiter sicher. Dies macht den Kommissioniervorgang effizienter. Für Lieferungen innerhalb von 24 Stunden ist außerdem die Generierung von Paketnummern des Lieferdienstes UPS direkt vor Ort im Lager möglich.

Flexibel und erweiterbar

In einem separaten Hallenbereich mit einer höheren Decke wurde eine zweigeschossige Fachbodenregalanlage META CLIP® installiert. Im Erdgeschoß der Anlage werden schwerere Bauteile für die Antriebstechnik auf den bewährten 230kg Fachböden META MULTI STABIL® gelagert. Im zweiten Geschoss kommen für die leichteren Artikel aus dem Arbeitsschutz die META V 150 kg Fachböden

Industrielacke nach Maß



Dreisol COATINGS

Industriestraße 4
32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42/93 00-0
Telefax 0 57 42/93 00-49
e-Mail: mail@dreisol.de · www.dreisol.de

FEUERVERZINKUNG OSNABRÜCK
»Und nach der Feuerverzinkung?
Neue Zusatzleistungen ganz nach Ihrem Bedarf!«
Pascal Monkenbusch, Verkaufsleiter
Fon 05456 84-0
SEPPELER VERZINKUNG OSNABRÜCK
Seppeler – bei uns klappt's.
www.seppeler.de

zum Einsatz. Die unterschiedlichen Fachböden der Anlage bieten ein hohes Maß an Flexibilität, da diese immer wieder variiert und ergänzt werden können. Für das Jahr 2016 ist bereits eine Erweiterung der 5,10 Meter hohen META CLIP®-Geschossanlage geplant. Somit würde die Fläche der Geschossanlage verdoppelt.

„Die Flexibilität der Anlagen trägt erheblich dazu bei, die Artikel den Kundenwünschen angepasst lagern zu können. Wenn ein Kunde einen bestimmten Artikel mehrmals die Woche benötigt, wird dieser logistisch so im Lagersystem platziert, dass eine schnelle Lieferung möglich ist“, sagt Sebastian Rustige. Der Content Manager von Blumenbecker Industriebedarf, der in Personalunion auch noch die strategische Leitung in der Zentrallogistik verantwortet, hat die Planung und Realisierung des Lagers von Beginn an mit META konzipiert und begleitet.

Neben den Fachbodenregalen mit 5.400 verbauten Fachböden wurde das neue Zentrallager mit dem Palettenregalsystem META MULTIPAL® ausgestattet. Damit konnte die Zahl der Palettenstellplätze von 960 auf 1.500 gesteigert werden. Das System bietet mit jeweils drei bis fünf Ebenen Lagerplatz für sperrige und schwere Produkte. Mit einer Höhe von ca. fünf Metern sind die META MULTIPAL® Palettenregale für Fachlasten von 3.000 kg und Feldlasten von ca. 10 t ausgelegt. Sämtliche Holmebenen der Regale sind zudem mit Spanplatten ausgestattet. Dies ermöglicht neben der Einlagerung von Europaletten auch die Lagerung von Einweg- und Sonderpaletten sowie von großvolumigen Artikeln. Rammschutzwände und der Einsatz eines u-förmigen Rammschutzes an jedem Ständerpfosten schützen zuverlässig vor Beschädigungen durch Transportwagen und Staplerverkehr.

Die Dimensionierung der Regalanlagen ermöglicht zudem einen volumenoptimierten Einkauf, da sich die Anzahl der Stellplätze im Vergleich zum alten Lager nahezu verdoppelt hat.

Zusätzlicher Stauraum

Die Bockregale META MULTIPAL® bieten in flachen Nebengebäudeteilen mit nur einer Holmebene und insgesamt 186 weiteren Stellplätzen zusätzlichen Stauraum für die Aufbewahrung verschiedener Produkte. Artikel, die noch keinen festen Lagerplatz haben, können dort übersichtlich aufbewahrt werden. Die Bockregale sind um eine zusätzliche Ebene erweiterbar. Sie sind ebenfalls mit Rammschutzwänden ausgestattet.

Harmonische Zusammenarbeit

Blumenbecker und META verbindet eine langjährige Partnerschaft. „Die Regalanlagen als Referenzobjekte für das Wiederverkaufsgeschäft auch im eigenen Zentrallager präsentieren zu können, ist ein Gewinn für uns und unsere Kunden“, erklärt Sebastian Rustige. „Die räumliche Nähe, der exzellente Kontakt, die flexible Umsetzung sowie die in Arnsberg produzierten Systeme von META ermöglichten ein optimales Ergebnis innerhalb kürzester Zeit“, führt er weiter aus.

▶ www.blumenbecker.com



TEILANSICHT DES NEUEN ZENTRALLAGERS VOR DER ARTIKELBESTÜCKUNG.
(FOTO: BLUMENBECKER)



DIE FACHBÖDEN DER 5,10 M HOHEN GESCHOSSANLAGE META CLIP® LASSEN SICH IMMER WIEDER VARIIEREN. SO IST EIN GROSSES MASS AN FLEXIBILITÄT GEGEBEN.
(FOTO: META)

LOEWER
Innovative Schleiftechnik
entgraten und verrunden
schon ab Teilegröße Ø 20 mm



Vertreter OWL
WZM Homburg
Tichelbrink 15
32584 Löhne
Telefon 05731 - 83422
Telefax 05731 - 84561
www.homburg-wzm.de
homburg-wzm@t-online.de



V.L.N.R._DR._CHRISTIAN_KAPPE_ALEXANDER_SPERNAU
(FOTO: JONAS KLOCKE)

Innovatives CSR- und Personalmarketing-Projekt

1. SCHÜLER-KONGRESS DER LNK DR. SPERNAU (FACHKRANKENHAUS FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE) IN BAD SALZUFLEN AM 3. DEUTSCHEN DIVERSITY TAG.

Die Folgen des demographischen Wandels sind für den Gesundheits- und Pflegebereich dramatisch. Mit Vakanzzeiten von durchschnittlich 171 Tagen liegt der Gesundheits- und Pflegesektor laut einer aktuellen Statistik der Agentur für Arbeit unangefochten auf Platz eins. Der stetig steigenden Zahl von Pflegebedürftigen steht eine sinkende Zahl von Fachkräften gegenüber. In der drittältesten Stadt Nordrhein-Westfalens, Bad Salzuflen, hat Alexander Spernau, Geschäftsführer des ortsansässigen Fachkrankenhauses für Psychiatrie und Psychotherapie LNK Dr. Spernau, bereits vor zwei Jahren die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit einer in der Region einzigartigen Aufklärungs- und Bildungsinitiative liefert der Enkel des Klinikgründers Dr. med. Herbert Spernau einen gesellschaftspolitisch wichtigen Beitrag gegen die Stigmatisierung von psychisch erkrankten Menschen. Ein dialogorientiertes Workshop- und Vortragsprogramm unter der Überschrift „LNK Hospitationstag“ bietet Arztpraxen Weiterbildungs-Angebote für Medizinische Fachangestellte und liefert Berufsschulklassen aus ganz Ostwestfalen direkt anwendbares Praxiswissen.

Neue Impulse dank visionärer und familiärer Management-Philosophie

Das strategische Personalmarketing der LNK Dr. Spernau steht im Einklang mit einem professionellen Diversity-Management, welches sich auf den gelebten Wertekanon des 1947 gegründeten Familienunternehmens beruft. Entsprechend patienten- und angehörigenorientiert ist die Personalstruktur der LNK Dr. Spernau, die in den Diversity-Dimensionen Alter, Geschlecht sowie ethnische Herkunft und Nationalität ihre Mitarbeiter zukunftsorientiert aufstellt. „Wir denken und handeln dabei ganz im Sinne unserer Patienten und deren Angehörigen, die von den kurzen Kommunikationswegen und Synergiepotentialen des vielfältigen, multiprofessionellen Teams auf den einzelnen Stationen profitieren,“ erklärt Alexander Spernau, dessen familiäres und gleichermaßen visionäres Management mit dem neuen Schüler-Kongress bereichert wurde.

Innovativer Impuls zum 3. Deutschen Diversity Tag aus OWL

Am 9. Juni 2015, dem 3. Deutschen Diversity Tag, überraschte Alexander Spernau 120 Schüler und deren Klassenlehrer der ortsansässigen Gesamtschule Aspe mit einer weiteren Innovation. Der 1.



Schüler-Kongress zum Thema „Demenz und Generationengemeinschaft“ bediente dabei die beiden für den Standort Bad Salzuflen relevanten strategischen CSR-Ziele der LNK Dr. Spernau Antistigmatisierung und Fachkräftemangel mit einer neuen Kongressveranstaltung für Schüler der Sekundarstufe 1. Bei der Planung und Umsetzung der Bildungsveranstaltung im außerschulischen Lernort Kino nutzte der Geschäftsführer die mehrjährige Erfahrung seiner Bad Salzufler Marketingagentur GetPeople, die seit 2012 in Bremen das bewährte Lernformat in Zusammenarbeit mit Bremer Ministerien plant und umsetzt.

Eine Projektgruppe mit Vertretern der LNK Dr. Spernau, der Gesamtschule Aspe, der Marketingagentur sowie aus einigen Vereinen bereicherte den ersten Schülerkongress seiner Art mit umfassenden Knowhow. Die multisensorische Belegung aller Kommunikationskanäle und die animierten Präsentationstechniken der Veranstaltung im Edutainment-Format charakterisierten die Kongress-Premiere. Aletta Gräfin von Hardenberg, Geschäftsführerin der Charta der Vielfalt e.V., nutzte die Pressekonferenz zwei Wochen vor der Veranstaltung via Skype-Video-Konferenz, um den Journalisten direkt aus Berlin die Ziele des Deutschen Diversity Tages unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel näher zu bringen.

Am 9. Juni 2015, bat TV-Moderator Stefan Leiwen, unterstützt von Cornelia Scherer, der didaktischen Leiterin der Gesamtschule Aspe, alle Schüler ihr Smartphone einzuschalten. Ein installierter Live-Stream unter dem Hashtag #LNKmachtSCHULE gab den Schülern die Möglichkeit auf gewohnten Social-Media-Wegen ihre Kommentare live auf die Kinoleinwand zu posten. Auch im Bereich der Moderation wurde mit den jungen Kongress-Teilnehmern auf Augenhöhe kommuniziert. Auf Empfehlung der didaktischen Leiterin Cornelia Scherer interviewten die beiden 13-jährigen Co-Moderatoren Maren und Fynn ihre Mitschüler wie in einer TV-Sendung. Dieser sogenannte Peer-to-Peer-Ansatz entsprach den Vorstellungen von Cornelia Scherer, deren edukatives Konzept bei der Programmplanung besondere Berücksichtigung fand. Statt „Frontal-Bespaßung“ sorgten Interviewgäste, deren Alter, Migrationshintergrund und fachlicher Hintergrund den Grundlagen des 3. Deutschen Diversity Tages entsprachen, für Abwechslung. Nachhaltige Bio- und Fairtrade-Snacks in der Pause sowie der Kinofilm „Honig im Kopf“ und Video-Sequenzen, die von Warner Bros. zur Verfügung gestellt wurden, rundeten die Erstveranstaltung ab. Die Platzkapazität im Kinosaal war schnell ausgeschöpft, sodass am 11. Juni 2015 ein weiterer Kongresstag für Bad Salzufler Schulen angeboten wurde.

www.lnk-macht-schule.de



SKYPE KONFERENZ MIT FRAU SUSANNE SAXL V. DEUTSCHE ALZHEIMER GESELLSCHAFT E.V.BERLIN
(FOTO: JONAS KLOCKE)



SCHÜLERMODERATOREN INTERVIEWEN ANGELIQUE WOLF
(FOTO: JONAS KLOCKE)



SCHÜLER IN DER HAUPTROLLE
(FOTO: JONAS KLOCKE)

Planung | Installation | Wartung
aquatechnik

Beregnungsanlagen
automatische Rasenmäher
Gartenbeleuchtung
Ulmenstraße 14
48485 Neuenkirchen
Telefon 05973 / 934270
www.aquatechnik.com

- Arbeit 4.0
- Sicherheit
- Chancen

DIGITALISIERUNG UND DER MITTELSTAND

Die Welt wird digital!



Die Konsequenzen für die Unternehmenspraxis sind jedoch weitgehend unklar. Dies beginnt bereits mit der Frage, ob und wie sich Unternehmen mit Megatrends auseinandersetzen sollen. Negativbeispiele wie die analoge Fotografie zeigen, dass im Extremfall der wirtschaftliche Ruin mit zu spät erkannten Entwicklungen einhergeht. Für den Mittelstand ist der technologische Wandel bedeutsam, da er sich durch hohe Flexibilität und Innovationskraft, aber auch beschränktere Ressourcen auszeichnet. Digitalisierung ist jedoch ein Thema, das im Kern strategisch angegangen werden sollte.

Der Begriff der Digitalisierung wird im gängigen Sprachgebrauch häufig mit dem sogenannten „papierlosen Büro“ verbunden. Hinter Digitalisierung verbirgt sich jedoch weit mehr als diese Äußerung. Grundsätzlich gesprochen bezeichnet der Begriff der Digitalisierung nichts anderes als eine Überführung von analogen in digitale Daten. Bei der Anwendung dieses Konstrukts auf den Unternehmenskontext wird jedoch schnell klar, dass diese Definition zu kurz greift. Digitalisierung ist hier mehr eine Philosophie oder ein Verständnis von Geschäftsmodell, Strategie und Zukunftsorientierung, die auf dem Einsatz und der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und konkreter Kommunikationstechniken basiert. In der Folge verlagert sich die Geschäftstätigkeit von Unternehmen immer mehr von der realen in die virtuelle Welt. Dies führt zusätzlich zu einer starken Virtualisierung und Vernetzung von Lieferanten, Unternehmen und Kunden.

Interne Treiber sind notwendige Prozessverbesserungen und eine Optimierung der Kostenstrukturen. Verbunden werden Prozessverbesserungen vor allem mit der Feststellung, dass die internen Prozesse nicht mehr in der Lage sind, die externen Prozesse seitens Kunden und Lieferanten abzubilden.
Externe Treiber der Digitalisierung sind vor allem Anforderungen von Kunden, aber auch Veränderungen von Marktkonstellationen. Die Anforderungen der Kunden gründen vor allem in einem durch Digitalisierung und IKT veränderten Kundenverhalten. Kunden fragen vermehrt digitale Angebote nach (z.B. über Apps), dies äußert sich sowohl im B2C- als auch im B2BGeschäft. Das digitale Angebot für Kunden hat zugenommen, ebenso der Wunsch, Produkte und Leistungen schneller konsumieren zu können (Zeitersparnis). Hinzu kommen Regelungen des Gesetzgebers wie z.B. Elster oder eBilanz.

Übersicht ausgewählter Digitaltrends

Megatrends	Beschreibung
Enterprise Collaboration	Enterprise Collaboration ist eine Plattform für die interne Zusammenarbeit, auf deren Basis Informationen ausgetauscht und Entscheidungen getroffen werden.
Crowd Sourcing	Crowd Sourcing versteht sich als Integration Außenstehender in das Unternehmen und deren Beteiligung an kreativen kollaborativen Prozessen.
Foren, Blogs, Microblogs etc.	Dies sind Plattformen für die Kommunikation mit und Information von Kunden, mit dem Anspruch, einen lösungsorientierten Austausch von Ideen, Fragen und Meinungen zu erzielen.
Partner Collaboration	Partner Collaboration steht für die Zusammenarbeit mit Zulieferern, Kunden oder Partnern auf einer gemeinsamen Plattform.
Informationssicherheit	Ziel der Informationssicherheit ist ein angemessener Schutz aller Informationen im Unternehmen, von elektronisch gespeicherten Daten bis hin zu traditionellen Medien (wie etwa Papier) sowie Expertenwissen in den Köpfen der Mitarbeiter.
Context-aware Computing	Dabei handelt es sich um eine proaktive Lieferung von Informationen, welche an den jeweiligen Kontext (z.B. Aufenthaltsort, Tageszeit) angepasst werden.
Near Field Communication	Near Field Communication ist eine kontaktlose Technologie zum Austausch von Daten über kurze Distanzen.
Machine-to-Machine Communication	Machine-to-Machine Communication steht für einen automatisierten Informationsaustausch zwischen Endgeräten, wie z.B. Maschinen oder Containern, oder den Endgeräten und der Leitstelle.
Semantic Web	Die Grundidee des Semantic Web ist die Anreicherung von Inhalten des Web in der Form, dass diese nicht nur von Menschen, sondern auch von Maschinen soweit erfasst werden können, dass Automatisierungen auch auf der Ebene der Bedeutungen möglich sind.
Business Activity Monitoring	Business Activity Monitoring bietet eine Echtzeit-Business-Intelligence durch die Erfassung von Daten, wie sie durch das System eines Unternehmens fließen.
Business Rules Management	Business Rules Management ist der Einsatz von auf Geschäftsregeln basierenden Techniken oder Technologien.
Mashup-Integration	Mashup-Integration steht für die Integration von mashup-fähigen („vermischungsfähigen“) Diensten in eine Webanwendung.
Big Data	Der Begriff Big Data steht für eine extrem große Menge an Daten, welche schneller gewachsen sind, als dass eine Verwertung und Analyse dieser mit traditionellen Techniken oder Technologien möglich ist.
Mobile Commerce	Mobile Commerce ist eine spezielle Ausprägung des elektronischen Handels unter Verwendung mobiler Endgeräte.

INFO

Deloitte-Studie unter:
www.wirtschaft-regional.net/deloitte

DIGITALISIERUNG IM MITTELSTAND

- Arbeit 4.0
- Sicherheit
- Chancen



LANOS Geschäftsführer Hans-Jürgen Fockel

WIR: Wie schätzen Sie die gegenwärtige Relevanz digitaler Technologien im Wertschöpfungsprozess mittelständischer Unternehmen ein?

Hans-Jürgen Fockel: „Um es etwas überspitzt auf den Punkt zu bringen: Heute fressen nicht mehr die Großen die Kleinen, sondern die Schnellen die Langsamen. Soll heißen: Wer sich den digitalen Technologien in unseren heute stetig wachsenden Kollaborations- und Informationsnetzwerken entzieht, ist über kurz oder lang nicht wettbewerbsfähig. Informationen müssen quasi auf Knopfdruck bereitgestellt werden können – für den Gesetzgeber, das Finanzamt, Kunden und Lieferanten, das eigene Management und neuerdings auch verstärkt dem Zoll, der die Umsetzung des seit 2015 geltenden Mindestlohngesetzes in den Unternehmen überwacht. Hinzu kommt, dass Unternehmen heute in spezifischen Industrien ganz konkreten Anforderungen im Hinblick auf die transparente und automatisierte Abwicklung von Transaktionen und Prozessen ausgesetzt sind, die den Einsatz digitaler Technologien erfordern. Insofern kann man hier gewissermaßen nicht mehr von einem Zusatznutzen oder Mehrwert durch den Einsatz digitaler Technologien sprechen, sondern von einer betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit. Andernfalls geht der Verwaltungsaufwand im Backoffice schier ins Uferlose und ist nur mit zusätzlichen Ressourcen zu bewerkstelligen, sofern gewisse Märkte bzw. Kunden, Lieferanten und Kollaborationsnetzwerke nicht ohnehin verschlossen bleiben.

WIR: Von welchen neuen Technologien sprechen wir überhaupt?

Hans-Jürgen Fockel: Das kann von der digitalen Rechnungseingangsbearbeitung (Stichwort “ZUGFeRD“) und dem elektronischen Versand von Rechnungen, Lieferscheinen und Angeboten über digitale Echtzeit-Informationen zu Beständen, Preisen, Aufträgen und die revisionssichere Archivierung bis zum elektronischen Wareneingang oder das ersetzende Scannen für papierlose Prozesse reichen. In nicht allzu ferner Zukunft wird dieses Thema jedoch noch viel weiter greifen, wenn Maschinen, Anlagen, Produktionsmittel und Werkstücke verstärkt miteinander kommunizieren (Stichwort Industrie 4.0 und Internet der Dinge).

WIR: Worauf kommt es in der Praxis bei der digitalen Transformation an?

Hans-Jürgen Fockel: IT ist ein Management-Thema. Ohnehin sollte die Geschäftsführung unseres Erachtens in allen Change Management Prozessen konsequent eingebunden werden. Daneben sollte aber auch die Frage adressiert werden, wie die zunehmend digital vorliegenden Daten und Informationen besser geschützt werden können, um die Produktivität und Handlungsfähigkeit innerhalb des Kollaborationsnetzwerkes oder der Supply Chain nachhaltig sicherzustellen. Dabei sind aber auch gewisse Compliance-Regeln für die Speicherung, Nutzung und Kommunikation einzuhalten, um den gewünschten Sicherheitsstandard zu erhalten.



FOTO: SERGEY NIVENS - FOTOLIA.COM

WIR: Wie offen ist der Mittelstand gegenüber diesen digitalen Technologien und wie können etwaige Hemmnisse beseitigt werden?

Hans-Jürgen Fockel: Unterm Strich geht es ja bei der Digitalisierung darum, schneller, transparenter und gleichzeitig fehlerfreier zu arbeiten. Aber auch auf Managementebene ist die Digitalisierung im Wertschöpfungsprozess von immenser Bedeutung, denn diese ermöglicht es Unternehmen, Prozesse und Bereiche auf Basis möglichst konsistenter und vollständiger Informationen zu steuern. Insofern nimmt dieses Thema vom Grunde her eine enorme Bedeutung ein, wird jedoch gerade im Mittelstand nicht immer vorausschauend und mit dem notwendigen Commitment der Geschäftsführung vorangetrieben. Gleichzeitig aber werden auch Bedenken lauter: was passiert, wenn meine IT nicht mehr läuft oder meine Daten „gehackt“ werden? Nicht selten führt dies dazu, dass Modernisierungsvorhaben auf die lange Bank geschoben werden, da man nicht ein Übel mit dem anderen ersetzen möchte. Tatsächlich aber sind wir mit der heutigen Entwicklung bereits ein ganzes Stück weiter und können hier etwa mit den Cloud-Angeboten und dem Betrieb in nach ISO 27001 zertifizierten Rechenzentren auf einem Fundament aufbauen, das Unternehmen unabhängig von ihrem bisherigen „Digitalisierungs-Reifegrad“ auf dem Weg in das digitale Zeitalter optimal und bedarfsgerecht unterstützt.

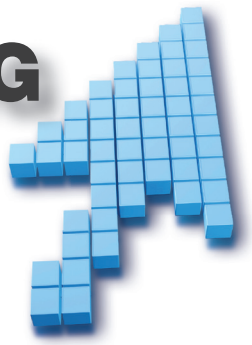
WIR: Was ist für Unternehmen der erste Schritt?

Hans-Jürgen Fockel: Der Transformationsprozess beginnt mit der Formulierung von Zielen und der Sensibilisierung von Management und Mitarbeitern, was für die weitere Entwicklung des Projektes die wesentlichen Grundfeiler und Treiber darstellt. Die übrigen Phasen wie die darauf auszurichtende Konzeption, die technische Umsetzung sowie die Absicherung der digitalen Prozesse sind dann im laufenden Prozess meist nur noch Formsache.

www.lanos.de

- Arbeit 4.0
- Sicherheit
- Chancen

CHANCEN DER DIGITALISIERUNG NUTZEN



Digitale Angebote sind heute fester Bestandteil des täglichen Lebens:



Autor: Hans-Jürgen Stricker, Niederlassungsleiter der Mittelstandsbank der Commerzbank AG in Bielefeld. (Foto: Commerzbank)

Über 40 Millionen Deutsche nutzten 2014 ein Smartphone verglichen mit 8,4 Millionen im Jahr 2010 – ein jährlicher Zuwachs von durchschnittlich 48 Prozent. iTunes, Google und Amazon sind ständige Begleiter im digitalen Alltag. In Unternehmen ist dieser Trend ebenso deutlich: Bei einer Studie zur Digitalisierung im Mittelstand, die Deloitte 2013 durchgeführt hat, gaben 76 Prozent der Entscheider an, dass sie in der Digitalisierung der Unternehmensprozesse höchste strategische Relevanz sehen.

Industrie 4.0 – Digitalisierung und Vernetzung – betrifft alle Branchen, nicht nur die New Economy, deren Geschäftsmodelle direkt auf digitalen Gütern und Dienstleistungen basieren. Gerade Unternehmen der Old Economy haben die Chance, in einem dynamischen Marktumfeld durch Digitalisierung ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Beispiel Daimler Benz: Mithilfe einer umfassenden Datenauswertung in der Produktion können Prozesse dynamisch analysiert werden. Dadurch wird die Qualität gesteigert und Kosten gesenkt. Daimler nutzt beispielsweise Vorhersagemodelle, um die Ausschussquote in ihrer Gießerei zu senken. Diese Quote konnte durch eine Analyse von 600 Parametern um 80 Prozent reduziert werden, die Qualitätssicherungskosten um 50 Prozent. Innerhalb von nur acht Wochen wurde ein positiver Return on Investment erreicht.

Digitalisierte Unternehmen stellen neue Anforderungen an ihre Bank

Vor dem Hintergrund dieser fortschreitenden Digitalisierung eigener Prozesse stellen innovative Unternehmen natürlich auch andere Anforderungen an die Zusammenarbeit mit ihrem Bankpartner. So haben im zeitgemäßen Währungsmanagement Fax und Brief als Bestätigungsmedium ausgedient. Erwartet werden heute neben einer Real-Time-Bestätigung 24 Stunden Verfügbarkeit an sieben Tagen. Genau das bieten die Devisenhandelsplattformen Commerzbank Live Trader und Commerzbank Live Confirm ihren Nutzern.

Der nächste Schritt ist ein Pilotvorhaben zur verbesserten Kundenberatung. Dreh- und Angelpunkt bleibt die persönliche Betreuung durch den Firmenkundenberater. Bei Bedarf kann dieser künftig per Videokonferenz einfach und unkompliziert die entsprechenden Commerzbank-Experten in den persönlichen Beratungstermin einbinden und so komplexe Fragen schneller beantworten.

Als führende Mittelstandsbank hat die Commerzbank die Zeichen der Zeit erkannt und ihr erfolgreiches Betreuungsmodell mit zeitgemäßen Lösungen an die digitale Welt angepasst. Und diesen Weg wird sie konsequent weiter gehen.

www.firmenkunden.commerzbank.de

DIGITALISIERUNG DER ARBEITSWELT: CHANCEN ERGREIFEN, RISIKEN MINIMIEREN



Der Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit (BA) diskutierte mit Staatssekretär Thorben Albrecht die Konsequenzen des fortschreitenden Digitalisierungsprozesses für den Arbeitsmarkt.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat vor kurzem ein Grünbuch zum Thema „Arbeiten 4.0“ vorgelegt. Wie verändert der digitale Wandel die Arbeitswelt und ganze Berufsbilder? Was bedeutet das für Arbeitszeiten, Bildungsverläufe und Privatleben? Und wie sieht die soziale Sicherung von Menschen aus, die in der neuen Arbeitswelt eine Erwerbsbiografie jenseits der alten Muster erleben?

„Die BA spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft. Flexible Beschäftigungsformen stellen neue Anforderungen an den sozialen Schutz bei Arbeitslosigkeit. Gleichzeitig gilt es, die Weiterbildung zukunftsorientiert fortzuentwickeln, da Qualifizierung für Beschäftigte und arbeitslose Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch aufgrund des digitalen Strukturwandels noch weiter an Bedeutung gewinnen wird. Dies diskutieren wir gemeinsam im Dialogprozess Arbeiten 4.0.“, machte Staatssekretär Thorben Albrecht deutlich.

Peter Clever, Vorsitzender des Verwaltungsrates, betonte: „Die Digitalisierung ist eine Herausforderung für die ganze deutsche Gesellschaft und nicht etwa nur eine Frage der Wirtschaft. Im Kern birgt sie große Chancen für unser Land - nicht zuletzt auch für eine Fülle neuer Beschäftigungsmöglichkeiten. In der BA müssen wir noch mehr tun, um diese Chancen bestmöglich aufzugreifen und zu begleiten - vor allem durch individuelle und zukunftsorientierte Qualifizierung unserer Kunden, in erster Linie der Arbeitslosen. Alle Aktivitäten werden ihre volle positive Wirkung nur entfalten können, wenn in allen Regionen Deutschlands in ausreichendem Maße in eine moderne digitale Infrastruktur investiert wird.“

Annelie Buntenbach, stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates, wies darauf hin: „Der digitale Wandel muss so gestaltet werden, dass die Beschäftigten nicht zum Anhängsel smarter Technologien gemacht oder massenhaft Arbeitsplätze vernichtet werden. Entscheidend ist eine breite Offensive für Qualifizierung und Gute Arbeit für Beschäftigte wie auch für Arbeitslose, damit die Unternehmen mit den digitalen Anforderungen Schritt halten können“.

Mehr Informationen zum Thema „Arbeiten 4.0“ unter

www.arbeitenviernull.de



(FOTOS: NEOTECHNIK)

StaplerCup 2015 und Familientag

AUCH IM JUBILÄUMSJAHR RICHTET NEOTECHNIK-LINDE-GABELSTAPLER EIN TOLLES FAMILIENEVENT IN BIELEFELD AUS - HÖHEPUNKT IST DER REGIONALE VORENTSCHEID ZU DEN DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN DES STAPLERCUPS 2015 IN ASCHAFFENBURG! AM 22. AUGUST ERWARTET SIE ALSO EIN AUFREGENDER NACHMITTAG!

Ein toller, spannender und ereignisreicher Tag steht am 22.08.2015 beim regionalen Vorentscheid an, wenn es auf dem Firmengelände an der Industriestraße schon zum achten Mal gilt, den StaplerChamp der Region zu finden.

Ursprünglich als Maßnahme zur Unfallprävention ins Leben gerufen, haben seit den Anfängen des nationalen StaplerCups in Aschaffenburg im Jahre 2005 knapp 20.000 Männer und Frauen an den Wettbewerben teilgenommen. Bereits seit 1999 finden bei NEOTECHNIK jedes Jahr die regionalen Wettkämpfe statt und erfreuen sich seitdem stetig steigender Beliebtheit nicht nur bei den Staplerfahrern: aus der gesamten Region reisen Familien an, um dieses ungewöhnliche Event mitzuerleben.

Hier gibt sich die Elite an der Staplergabel ein Stelldichein. Sie beeindruckt die Zuschauer mit präzisen Manövern in spannenden Wettkämpfen und zeigt ihre Erfahrung mit den Staplern mal aus einem ganz anderen Blickwinkel. Der anspruchsvolle Parcours muss so schnell und akkurat wie möglich gemeistert werden, in einer theoretischen Prüfung sind außerdem exakte Kenntnisse der Vorschriften und technischen Grundlagen gefragt. Erstmals in der Geschichte des StaplerCups wird in diesem Jahr auch die beste Staplerfahrerin Deutschlands gesucht – die zwölf besten Damen aus allen Regionen treten beim nationalen Entscheid in Aschaffenburg gegeneinander an.

Die zehn Bestplatzierten erhalten attraktive Siegerprämien und Sachpreise, jedoch qualifizieren sich nur die zwei Besten an der Staplergabel für den Kampf um den Titel des Deutschen Meisters 2015 beim Linde Stapler Cup in Aschaffenburg vom 17.-19.September.

Rund um den Wettbewerb sorgt ein buntes Rahmenprogramm für Abwechslung und Spaß bei Fans und Familien, natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Los geht es ab 8.30 Uhr, mit der Siegerehrung gegen 16 Uhr endet der Tag an der Industriestraße 57.

Viele weitere Informationen rund um den StaplerCup 2015 finden Sie auf

▶ www.staplercup.com



MASSONG



Ich bewege Massong
und Ihre Daten sicher im System.

always in motion.

Als Logistikdienstleister bieten wir Ihnen mehr als Lagerung und Transport. Wir unterstützen Sie in der Optimierung Ihrer Supply Chain - vom Lieferanten bis zum Kunden.

Reibungslose Informations- und Warenflüsse sind das Ziel. Mit Know-how, Erfahrung und den nötigen Ressourcen entwickeln wir individuelle und flexible Logistiklösungen.

W. Massong KG Spedition und Güterfernverkehr
Marienloher Straße 100 | 33104 Paderborn
Telefon +49 5254 84-0 | info@massong.de
www.massong.de



Vom Fuhrwerk zum modernen Lkw

DAS EMSLÄNDISCHE UNTERNEHMEN GEORG BOLL GMBH & CO. KG

Das Unternehmen BOLL ist bereits seit 1865 erfolgreich am Markt tätig. Im Laufe der langen Firmengeschichte des mittelständischen Dienstleisters aus Meppen war der Mut, neue, innovative Wege zu beschreiten, Voraussetzung für die positive Weiterentwicklung des Unternehmens BOLL-Logistik. Heute hat sich das in der fünften Generation familiengeführte Unternehmen mit seinen 500 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 40 Millionen Euro als multimodaler Logistikdienstleister an fünf Standorten auf der Ems-Achse etabliert.

BOLL ist Gründungsgesellschafter der Unitrans-Gruppe, verfügt als Kooperationspartner der DHL über Zugang zu internationalen Netzwerken und kann den Kunden weltweit Lösungen für Logistikprobleme vom Päckchen bis zum Überseecontainer bieten. Aber längst kümmert sich BOLL Logistik nicht mehr einfach nur um den Transport von A nach B, sondern bietet das Full-Service-Paket an. Bei allen Aktivitäten dieser ganzheitlichen Logistik ist der Umweltschutz als fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie verankert und so ist auch der geschäftsführende Gesellschafter Ulrich Boll sicher, dass „sich ökologisches Handeln und ökonomisches Denken durchaus erfolgreich kombinieren lassen“.

▶ www.boll-logistik.de

DIE HEUTIGE GESCHÄFTSFÜHRUNG DES UNTERNEHMENS BOLL, JÖRG GERDELMANN, FRANK HANZLIK UND ULRICH BOLL SETZEN AUF EINEN MODERNEN FUHRPARK.
(FOTO: BOLL)



Der Renault ZOE macht Elektromobilität erschwinglich

DER KOMPAKTE ZOE MIT REIN BATTERIEBETRIEBENEM ANTRIEB

RENAULT WURDE VON ANFANG AN AUSSCHLIESSLICH FÜR DEN ELEKTRO¬ANTRIEB KONZIPIERT.

Erstmals ließen sich daher in dem Fünftürer im Format des Renault Clio wegweisende E-Technik-Innovationen in einem Großserienfahrzeug verwirklichen. Hierzu zählen die energiesparende Klimatisierung nach dem Prinzip einer Wärmepumpe und das patentierte Ladesystem „Chameleon® Charger“, das es ermöglicht, die Batterie des ZOE auf fünf Arten mit Energie zu versorgen. Mit dem neuen ZOE setzt Renault seine Elektrofahrzeug-Offensive konsequent fort und unterstreicht seine führende Rolle als Volumen¬hersteller von „Zero Emission“-Modellen.



(FOTOS: RENAULT / MATTERN)

Kraftvoller Elektromotor für souveränen Fahrspass

Der Elektromotor des ZOE leistet 65 kW/88 PS und überträgt seine Kraft über eine konstante Untersetzung auf die Vorderräder. Das Maximaldrehmoment von 220 Nm steht bereits beim Anfahren zur Verfügung, was eine kraftvolle Beschleunigung aus dem Stand ermöglicht. Die Höchstgeschwindigkeit wird bei 135 km/h elektronisch abgeregelt, um die Reichweite zu optimieren. Dabei verbraucht er im Durchschnitt 14,6 kWh/100 km und hat dabei 0g/km CO2-Emissionen.

„Range Optimizer“ ermöglicht bis 210 Kilometer Reichweite

Mit seiner Reichweite von bis zu 210 Kilometern1 setzt der ZOE neue Maßstäbe für alltagstaugliche Elektromobilität.

Spedition | Logistik | Air & Sea | Umzüge



Lösungen, die gut ankommen.
www.hartmann-international.de

HARTMANN INTERNATIONAL





Möglich wird dieser Wert durch die neu entwickelte, serienmäßige Range OptimiZEr-Technologie, die die Reichweitenschwankungen verringert, die durch Streckenprofil und Innenraumklimatisierung zustande kommen. Der Aktionsradius steigt hierdurch um bis zu 25 Prozent.

Z.E. Ansprechpartner

In allen Fragen rund um das Thema Elektromobilität stehen Ihnen natürlich die Teams von Auto Mattern und Rosenhäger-Mattern zur Verfügung. Sie finden uns in Herford an der Oststraße, in Melle an der Weststraße und in Bielefeld am Ostring. Natürlich halten wir auch weitere Elektromodell wie den Renault Twizy oder den Renault Kangoo ZE für Ihre Probefahrt bereit. Besuchen Sie uns einfach; im Autohaus oder im Internet unter

▶ www.auto-mattern.de

1 Wert gemäß NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus). Individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie, Zuladung und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite.

BOLL Logistik



BOLL

...ist Teamgeist. Wir, das sind 500 Mitarbeiter an fünf Standorten, lokal präsent und international aktiv.

...ist Qualität. Wir liefern pünktlich und zuverlässig - und das auf höchstem Niveau.

...ist Tradition. Wir sind als familiengeführtes Unternehmen in der 5. Generation im Emsland zuhause.

...ist Nachhaltigkeit. Wir schonen die Umwelt für unsere Kinder.

Georg Boll GmbH & Co. KG Schützenhof 40-56 49716 Meppen Tel. 05931 4020 www.boll-logistik.de

Nagel-Group baut Tiefkühlgeschäft weiter aus



(FOTOS: NAGEL-GROUP)

MIT EINEM UMSATZZUWACHS UM 100 MILLIONEN AUF 1,7 MILLIARDEN EURO HAT DIE NAGEL-GROUP IM GESCHÄFTSJAHR 2014 IHRE POSITION ALS EINER DER FÜHRENDEN LEBENSMITTELLOGISTIKER IN EUROPA UND ALS NUMMER EINS IN DEUTSCHLAND AUSGEBAUT.



Dazu beigetragen hat auch das noch junge Geschäft mit Tiefkühlprodukten, das der Spezialist für temperaturgeführte Transporte künftig weiter forcieren will.

„In der Lebensmittellogistik ist Tiefkühlware zwar ein relativ kleines Segment, aber es ist das mit den höchsten Wachstumsraten“, sagt Bernhard Heinrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Nagel-Group. Getrieben wird die Entwicklung beispielsweise durch den demografischen Wandel, der wegen der zunehmenden Bedeutung von Single-Haushalten und Großküchen zu einem Boom bei Tiefkühlprodukten geführt hat. Der Einstieg der Nagel-Group in das Tiefkühlgeschäft erfolgte vor vier Jahren.

Seitdem verzeichnet der Bereich kontinuierliche Steigerungsraten – allein 2014 waren es im Vergleich zum Vorjahr mehr als 30 Prozent. Teil des Erfolges sind dabei die europäischen Anbindungen. Die Nagel-Group hat sich daher zum Ziel gesetzt, als erster Anbieter ein flächendeckendes europäisches Netzwerk auch für Tiefkühltransporte aufzubauen. Bernhard Heinrich: „Mit unseren 16 europäischen Landesgesellschaften verfügen wir dazu über eine sehr gute Basis.“ Rund 11.000 Mitarbeiter sind an mehr als 100 Standorten für den Lebensmittellogistiker tätig.

Zum Netzwerk gehört auch das westlich von Berlin gelegene Tiefkühllogistik-Center Wustermark (TCW). Dort werden Waren wie tiefgefrorenes Obst, Gemüse, Fleisch oder Fisch entsprechend der Kundenwünsche gelagert, kommissioniert und umgeschlagen. Rund 20.700 Palettenstellplätze und 500 Frische-Stellplätze stehen dafür im TCW zur Verfügung. Insgesamt beträgt das Tiefkühlvolumen 137.000 Kubikmeter. „Die Kühlkette lückenlos aufrechtzuerhalten, ist eine der wesentlichen Herausforderungen in der

Tiefkühllogistik“, sagt Martin Schulze, Betriebsleiter des TCW. „Zur Kontrolle wird die Temperatur deshalb bei jedem Prozessschritt gemessen – wenn die Ware den Lkw verlässt, wenn sie aus dem Lager geholt und wieder in das Fahrzeug verladen wird.“ Die Daten werden elektronisch dokumentiert und den Kunden über ein speziell entwickeltes IT-System zur Verfügung gestellt.

Martin Schulze: „Der Auftraggeber kann jederzeit verfolgen, wo sich seine Ware gerade befindet und ob sie ausreichend gekühlt ist.“ Abgewickelt werden alle Prozesse nach höchsten Standards. So verfügt die Nagel-Group über eine IFS-Food- Zertifizierung, die auch die Lebensmittelindustrie für die Verarbeitung ihrer Produkte benötigt.

Neben der Lagerung übernehmen die Mitarbeiter in den Tiefkühlzentren der Nagel- Group weitere Dienstleistungen wie das Kommissionieren, Sortieren und Konfektionieren. So werden eisige Torten oder Backwaren umgepackt oder Tiefkühlprodukte für bestimmte Kunden aufgetaut. Die Angebotspalette umfasst zudem die Endverarbeitung von Lebensmitteln – Rohwaren wie Früchte oder Konzentrate werden den Kundenwünschen entsprechend weiterverarbeitet. Für diese Arbeiten stehen Auftau- und Bearbeitungsräume und ein leistungsgekühlter Hygiene- und Multifunktionsbereich zur Verfügung. Auch das Schockfrosten übernimmt die Nagel-Group direkt vor Ort: Um die Frische von Lebensmitteln bestmöglich zu erhalten, werden sie auf eine Temperatur von bis zu minus 38 Grad Celsius heruntergekühlt, sodass die Qualität schonend konserviert wird.

Distribuiert werden die Produkte in ganz Europa. Aktuell hat das Unternehmen 90 neue Transportfahrzeuge bestellt, die mit ihrem Zwei-Kammer-Kühlsystem sowohl Gefrorenes als auch Frischware transportieren können. Vorgesehen sind die Fahrzeuge vor allem für die Verteilung in Ballungsräumen. Auf der Langstrecke sind in Europa mehr als 6.000 Lkw für den Lebensmittellogistiker unterwegs – überwiegend ebenfalls mit einem Mehrkammersystem ausgestattet. Mit diesem Multitemperatur-Netzwerk ist die Nagel-Group in der Lage, mit ähnlichen technischen und personellen Ressourcen die individuellen Anforderungen in der Lieferkette zu bedienen. „Indem wir Transporte mit unterschiedlichen Temperaturanforderungen bündeln, können wir entscheidende Effizienzvorteile nutzen“, betont Bernhard Heinrich. „Damit sind wir gut aufgestellt und haben bei einem Marktvolumen von rund 25 Milliarden Euro in Europa weiterhin gute Wachstumschancen.“

▶ www.nagel-group.com



Linde Material Handling
Linde
1926 1965 2015
NEOTECHNIK
50 JAHRE

SAMSTAG, 22.08.2015
8.30 – 16.00 Uhr
StaplerCup & Familientag
in Bielefeld
StaplerCup'15
Regionale Meisterschaft der Staplerfahrer
NEOTECHNIK Fördersysteme
Göthe & Prior GmbH & Co. KG
Industriestraße 57
33689 Bielefeld
Telefon: 0 52 05-10 91-0
Telefax: 0 52 05-10 91-33
E-Mail: info@neotechnik.de
www.neotechnik.de



ANDREAS HARTMANN, GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER DER HARTMANN INTERNATIONAL GMBH & CO. KG
(FOTO: HARTMANN)



MICHAEL MORITZ, COO SPEDITION, LOGISTIK, AIR & SEA DER HARTMANN INTERNATIONAL GMBH & CO. KG
(FOTO: HARTMANN)

Weltweit ein Partner

DAS LEISTUNGSPORTFOLIO DES FULL-SERVICE-LOGISTIKDIENSTLEISTERS HARTMANN INTERNATIONAL UMFASST NEBEN DEN KLASSISCHEN BEREICHEN SPEDITION UND LOGISTIK AUCH DIE SEGMENTE AIR & SEA UND UMZÜGE.

Aufgrund des breiten Angebotsspektrums steht den Kunden während der gesamten, teilweise weltweiten, Sendungsabwicklung ein einziger Logistikanbieter zur Seite. So sind Logistikketten von der Abholung in beispielsweise Asien über die See- oder Luftfracht, der Verzollung und Lagerung bis hin zur Kommissionierung und der europaweiten Distribution an der Tagesordnung.

Zudem stellt das eingesetzte Tracking- und Tracing-Tool während der gesamten Supply Chain allen Beteiligten aktuelle Sendungsinformationen bereit. „Für uns ist der Erfolg nach wie vor auf den persönlichen Kontakten zu unseren Partnern begründet“, so Andreas Hartmann, geschäftsführender Gesellschafter Hartmann International.

Das Unternehmen aus Paderborn bewirtschaftet derzeit über 53.700 Quadratmeter Lagerflächen mit bis zu 30.000 Palettenstellplätzen. Angelieferte Waren können ganz nach Kundenwunsch und individuellen Erfordernissen ausgepackt, auf ihre Qualität hin geprüft, eingelagert, bearbeitet, kommissioniert, verpackt und schließlich weitertransportiert werden. Täglich bewegt Hartmann International als Partner der CargoLine am Standort Paderborn sowie der ONLINE Systemlogistik am Standort Ibbenbüren mehr als 2.500 Sendungen, von der kleinen Stückgutsendung, dem Container oder Luftfrachtsendung bis hin zum kompletten LKW.

Dabei sind die Kunden ebenso mittelständisch geprägt wie das Unternehmen selbst: „Wir sind ein guter Partner für mittelständische Unternehmen, da wir deren Bedürfnisse kennen und uns bestens darauf einstellen können. Aber auch für Großunternehmen sind wir inzwischen aufgrund unserer Kooperationsnetzwerke ein sehr attraktiver Dienstleister und Partner geworden“, erklärt Michael Moritz, COO Hartmann International.

▶ www.hartmann-international.de

Johanning PartnerManagement

Unsere Leistungen im Überblick:
- Fahrzeugbeschaffung
- Flottenversicherungen
- Verwaltung/Controlling
- Outsourcing
- bAV inkl. Dienstwagen
- Analyse Schadensquote
- Fahrzeugvermarktung

Möglichkeiten in der Optimierung zeigen wir Ihnen kostenlos.

Kein wirtschaftliches Risiko - sprechen Sie uns an:
Tel.: +49 (0) 5453 999 9996
Web: www.johanning-management.de

Ihr unabhängiger Partner im Fuhrparkmanagement

NFZ Fachmesse: zweite Auflage ein voller Erfolg



ANGELIQUE KLAR, GESCHÄFTSFÜHRERIN

MESSEHAL, DIE DEUTSCHE TOCHTER DES NIEDERLÄNDISCHEN MESSEEXPERTEN EVENEMENTENHAL, BLICKT AUF EINE SEHR GUT VERLAUFENE ZWEITE NUTZFAHRZEUGMESSE NFZ IM MESSEZENTRUM BAD SALZUFLEN ZURÜCK.

Den Erfolg des Konzeptes bestätigen Aussteller und Besucher durch positives Feedback. Eine gute Messe noch erfolgreicher machen: Das war der Anspruch von MesseHAL, der deutschen Marke des niederländischen Messeunternehmens Evenementenhal, bei der zweiten Auflage der NFZ Fachmesse, dem Treffpunkt für die gesamte Transport- und Nutzfahrzeugbranche. Dass das den Machern gelungen ist, zeigen einige Zahlen ganz deutlich. Im Vergleich zu 2013 ist beispielsweise die Anzahl der Aussteller um 50 Prozent gewachsen – rund 100 Unternehmen präsentierten auf 15.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche ihre professionellen Lösungen aus den Bereichen Busse, Trucks und Transport. „Und etwa 2700 Fachbesucher fanden den Weg ins Messezentrum Bad Salzuflen, davon waren rund 75 Prozent Entscheidungsträger oder Mitentscheider in ihren Unternehmen. Das zeigt das durchweg sehr hohe und professionelle Niveau unserer NFZ Fachmesse. Durch die Integration der AUTO-Prof Businessplattform haben wir das Leistungsspektrum zudem noch einmal erweitert“, sagt Geschäftsführerin Angelique Klar.

Die Besucherqualität hat auch die Aussteller nachhaltig beeindruckt, wie verschiedene Statements zeigen. „Wir hatten viele Besucher und gute Fachgespräche und sogar einige Abschlüsse. Das Konzept ist wirklich schlüssig und angenehm und das wirkt sich auch auf die Besucher aus“, sagt beispielsweise Holger Köhler von der K & M GmbH, die Dach-Airbags für Lkw zum Schutz vor herabstürzenden Eisplatten von Lkw-Planen herstellt.

„Vor allem Unternehmen aus dem deutschen Mittelstand haben die NFZ besucht, Netzwerken und Wissen sammeln waren die Hauptgründe für einen Besuch“, fasst Angelique Klar zusammen. Sie verweist auch auf den Erfolg des Full-Service-Konzepts von MesseHAL. Dieses beinhaltet unter anderem den kompletten Standbau durch den Veranstalter, den Einladungs-Support für die Kunden und Gäste der Aussteller, Catering und einiges mehr. „Dieses Konzept nimmt Ausstellern so viel Arbeit wie möglich ab. Sie konzentrieren sich voll und ganz auf ihre Kunden und Geschäftspartner. Wir übernehmen den Rest“, sagt die Geschäftsführerin, die durch die erfolgreiche Wiederholung der NFZ Fachmesse auch die generelle Ausrichtung der deutschen Marke MesseHAL untermauert sieht.

▶ www.messe-hal.de



• Beifahrerdoppelsitzbank • Bordcomputer • ESP mit Berganfahrassistent, Extended Grip, Anhängerstabilisierung, Beladungserkennung und ASR • Zentralverriegelung mit Fernbedienung • Fensterheber elektrisch

Profitieren Sie von Renault relax pro – unserem Leasing für Geschäftskunden inklusive HU, Wartung, Verschleißreparaturen und Garantie.**

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

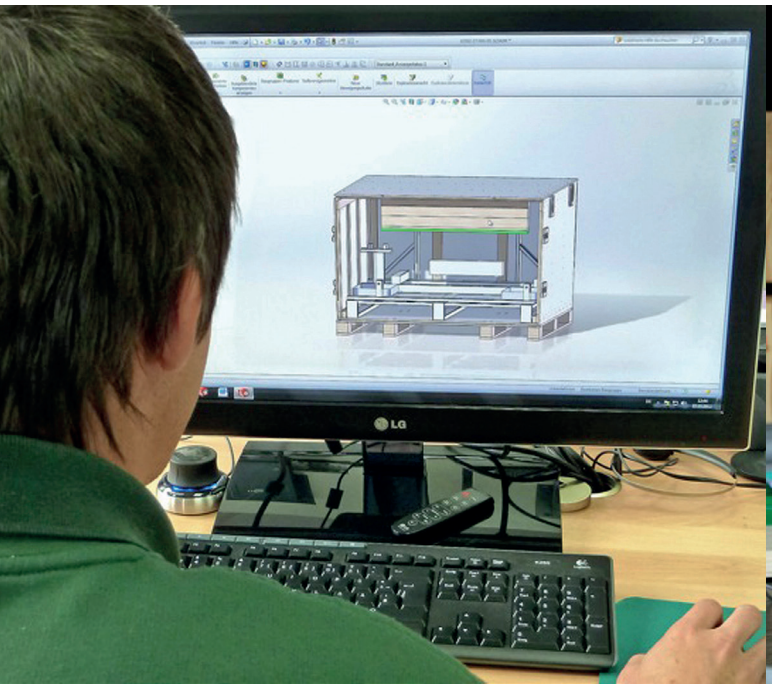
AUTO MATTERN
Mattern GmbH
Ostring/Lange Wand 8 • 33719 Bielefeld • Tel.: 0521/9883030

ROSENHÄGER · MATTERN
Rosenhäger-Mattern GmbH & Co. KG
Oststraße 51 • 32051 Herford-Herringhausen • Tel: 05221/34740

Autozentrum-Weststrasse
Rosenhäger-Mattern GmbH & Co. KG
Weststraße 16 • 49324 Melle • Tel.: 05422/922770

RENAULT

*Renault Trafic Kastenwagen Basis L1H1 2,7 t 1.6 dCi 90: monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 229,– €/brutto inkl. 19 % USt. 272,51 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,– €/brutto inkl. 19 % USt. 0,– €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.08.2015. **Enthalten ist ein Renault Full Service-Vertrag: Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie und HU sowie aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen gem. den Bedingungen des Renault Full Service-Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung. Abbildung zeigt Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1.





AM ANFANG STEHT DIE GEWISSENHAFTE PLANUNG.

DIE WARE WIRD PROFESSIONELL VERPACKT.

VERLADEN DER PRODUKTE FÜR DEN TRANSPORT.

DIE PRODUKTE SIND AUF DEM WEG ZUM KUNDEN.

(FOTOS: HPE)

Verpackungsleistungen von A bis Z

VON DER HERSTELLERFIRMA IN ALLE WELT.

Unternehmer wissen: Die beste Produktqualität hilft nichts, wenn die Ware beim Transport zum Kunden beschädigt wird. Deshalb vertrauen immer mehr Hersteller aus den unterschiedlichsten Bereichen des Wirtschaftslebens auf die umfassenden Fähigkeiten der Holzpackmittel-Branche – nur sie bietet alle Leistungen rund um die Verpackung als komplette Dienstleistung an.

„Gesamtlösung“ heißt das Zauberwort in Zeiten zunehmender Globalisierung: Beginnend mit einer umfassenden Verpackungsberatung in enger Abstimmung mit dem Kunden geht es weiter mit der korrekten Verpackungsleistung inklusive eines wirksamen Korrosionsschutzes sowie der container-gerechten Verpackung samt platzsparendem und sicherem Containerstau. Dazu kommen die Einlagerung und Kommissionierung der Produkte, die Erstellung der Versanddokumente und die gesamte Transportorganisation. Damit das möglichst schnell geht – schließlich ist Zeit Geld – findet die Auftragsabwicklung mit viel Know-how der Mitarbeiter und unter Einsatz moderner EDV statt, die eine genaue Überwachung des Versandes ermöglicht. „Damit erreichen die HPE-Unternehmen eine hohe Effizienz, welche eine schnelle und gleichzeitig sichere Umsetzung der Aufträge sicherstellt“, erklärt der Geschäftsführer des Bundesverbandes Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) e.V., Siegfried von Lauvenberg. Die Branche bedient sich dabei bevorzugt moderner und flexibler Ladungsträger aus natürlichem und umweltfreundlichem Holz. Sie dienen als Grundlage für den Transport „normaler“ Waren wie Elektrogeräten oder Möbeln







bis hin zu extrem sperrigen oder auch gefährlichen Gütern. Dazu kommt die Abwicklung sicherer Luftfracht und der Transport nach den Regeln des ISPM Nr. 15. „Im Ergebnis können unsere versierten Mitarbeiter in den HPE-Unternehmen auch die Erfüllung von Aufträgen ermöglichen, die Außenstehende für kaum durchführbar halten. Diesen umfassenden Service wissen unsere Auftraggeber sehr zu schätzen“, schließt von Lauvenberg.

▶ www.hpe.de

www.hochform.de
_ alles ist drin
VERPACKUNG_EXPORT_LOGISTIK
Verpackungs- Export- und Logistiklösungen für die Industrie.
Erfolgreich seit 1961. Erreichbar sofort. T +49 (0) 2388 - 3 07 450
MENSE
www.mense.de

Maßgeschneiderte Verpackungen für individuelle Produkte

Wir leben Marken.





(FOTOS: B+R KG)

AUF DIE VERPACKUNG KOMMT ES AN!

Seit über 60 Jahren steht der Name Brüggershemke + Reinkemeier KG für vielfältige Produkte rund um Papier, Folie, Verpackung und Versand. Eigene Produktionsstätten in den Bereichen Druckerei und Folien sorgen für kundenindividuelle Lösungen – auch kurzfristig und in kleinen Losgrößen.

Mit optimal gestalteten Konzepten bietet das in der 2. und 3. Generation geführte Familienunternehmen entscheidende Vorteile für Vertrieb, Marketing und Logistik. Die Full-Service-Kompetenz im eProcurement, d.h. in der Anbindung der elektronischen Prozesse an kundenspezifische Systeme zur kostenstellengerechten Lieferung und Senkung der Prozesskosten, ist dabei nur ein Punkt.

Von der persönlichen Beratung im Vorfeld über die Druckvorstufe bis hin zur eigenen Extrusion (Folienherstellung) und Konfektionierung des Endproduktes wird dem Kunden das „Rundum-Sorglos-Paket“ geliefert. Denn modernste, EDV-gesteuerte Produktionsabläufe (PPS) sorgen für eine hohe Transparenz der vollstufigen Fertigung. Zudem gewährleistet das Zusammenspiel von eigenen Produktionsstätten vor Ort und dem Zugriff auf Produktionsstätten in Fernost den Ausschluss von Versorgungslücken bei optimaler Kostenstruktur. Zur Herstellung und Weiterverarbeitung von LDPE-, HDPE- und CPP-Folien stehen mehrere Flexodruckwerke sowie moderne Konfektionsanlagen bereit, um individuelle Beutel, Tragetüten, Palettensicherungen oder Automatenfolien zu fertigen. Auch Folienzuschnitte, ob lose oder auf Rolle, perforiert oder im Stück, sind kurzfristig umsetzbar. Dabei sind Sonderanfertigungen von kundenspezifischen Kleinstauflagen ebenso realisierbar wie Großauflagen von standardisierten Produkten – ob für den Handel, die (Lebensmittel-) Industrie oder für den Endkunden.

Etiketten, Laminierfolien, Dokumententaschen und individuell bedruckte Klebebänder runden das Sortiment im Bereich Verpackung optimal ab. Dabei gewährleisten konsequente Qualitätskontrollen eine durchgängig hohe Qualität der Produkte – auch hier kann sich der Kunde voll und ganz auf das Know-how des Verpackungsdienstleisters verlassen.

Bei der B+R KG bekommt der Kunde eine individuelle und nachhaltige Gesamtlösung für seine Anforderungen und die damit einhergehenden Prozesse – einfach alles aus einer Hand.

▶ www.bur-kg.de

Ihre Güter – unsere Verpackungslösungen







Größe und **Gewicht** spielen keine Rolle. KIPA bietet Ihnen individuelle **Verpackungslösungen** für alle Güter.

Bielefeld - Hannover - Magdeburg

KIPA

KIPA
Industrie-Verpackungs GmbH
Friedrich-Hagemann-Str. 7
33719 Bielefeld

Telefon 0521/928580
bielefeld@kipa.de

www.kipa.de

Die Kiste – überraschend komplex

WER EINE KISTE SIEHT, DENKT OFT: HIER WERDEN NUR EIN PAAR BRETTER ZUSAMMENGENAGELT UND FERTIG IST DAS PRODUKT. GANZ SO EINFACH IST ES JEDOCH NICHT.

Bevor die Produktion beginnen kann, steht in vielen Fällen zunächst die konstruktive Lösung im Vordergrund: Da geht es um die zu verpackende Ware, Gewichte, Besonderheiten bei Umschlag, Lagerung und Transport, internationale Vorschriften sowie spezielle Einfuhrvorschriften. Es wird oft unterschätzt, welche Beanspruchungen Kisten aushalten müssen, bevor diese beim Empfänger ankommen. Die Kisten werden sehr häufig mittels Stapler und Kran umgeladen und müssen für diese Beanspruchungen ausgelegt sein. Auch darf man den Transportweg nicht unterschätzen: Egal ob per LKW, Flugzeug oder Schiff, die Beanspruchung ist bei allen Transporten unterschiedlich groß. Die Statik der Kisten muss deshalb für die jeweiligen Anforderungen ausgelegt sein. Ein weiterer Faktor ist zudem der Nachlauf der Kisten im Empfangsland.

Es kann nicht immer von unserer Infrastruktur ausgegangen werden. Teilweise beträgt der Nachlauf bis zu 1.000 Kilometer und unter Umständen müssen die Kisten auch dort noch mehrfach umgeladen werden. Die Straßen können in bestimmten Ländern bestenfalls als „abenteuerlich“ bezeichnet werden. Die klimatischen Verhältnisse im Empfangsland spielen ebenfalls eine große Rolle, hier sei besonders die Regenzeit in einigen Ländern genannt. Aber was nützt die beste Kiste, wenn die Ware nicht ordnungsgemäß verpackt wurde. Auch hier ist sehr viel Wissen und Know-how erforderlich, damit die Waren im Ursprungszustand beim Endkunden ankommen. Unterstützung in dieser sehr wichtigen Frage bekommt die exportorientierte Industrie durch seriöse Exportverpacker, welche sich seit Jahrzenten mit dieser Thematik beschäftigen. Sie sind somit ein zuverlässiger Partner, denn regelmäßige Schulungen und ständige Weiterbildung auf diesem Sektor runden das Paket ab. In Ostwestfalen bietet die KIPA Industrie-Verpackungs GmbH aus Bielefeld diese Dienste an. Seit über 35 Jahren ist die KIPA in diesen Bereichen für die Industrie tätig. *Autor: Frank Miles, Geschäftsführer*

▶ www.kipa.de





(FOTOS: KIPA)

AUTOMATISIERTER MATERIALFLUSS

Mit dem HaRo® Vertikalförderer auf die nächste Ebene.



HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH
Industriestraße 30
59602 Rüthen
Tel: 02952 817-0, E-Mail: info@HaRo-Gruppe.de

www.haro-gruppe.de

HaRo®
... und die Produktion rollt.



IN DEN BETRIEBEN GEFRAGT IST EIN BREITES FARBSPEKTRUM FÜR DEN INDIVIDUELLEN, CI-GERECHTEN AUFTRITT. DARUNTER DUNKLE GRUNDTÖNE MIT STARKER KONTRASTFARBE, WIE HIER BEI KANSAS ICON, EXKLUSIV IM DBL-MIETSERVICE.
(FOTO: DBL GMBH)

Berufskleidung 2015 – Mode plus Funktion

DIE INDIVIDUALISIERUNG IN DER BERUFSMODE GEHT WEITER.

Elemente aus der Outdoorbekleidung halten verstärkt Einzug in der Berufskleidung. Dabei in Industrie und Handwerk unverzichtbar: Funktionalität und Qualität.

Die Trends 2015

„Unsere Kunden aus Handwerk und Industrie wünschen sich bei ihrer Berufskleidung eine arbeitsplatzgerechte Funktionalität bei einer modischen Optik“, so Dieter Unterhalt, Geschäftsführer der Kotzenberg Textil-Service GmbH, Vertragswerk des DBL-Verbundes. „Kein Gegensatz – denn dank moderner Materialien lassen sich hochwertige Verarbeitung und attraktive Gestaltung kombinieren.“

Gefragt ist dabei ein eher reduziertes Design mit ergonomisch geprägten Schnitten. Also Berufskleidung, die zwar körpernah sitzt, durch elastische Stretcheinsätze oder klar definierte Dehnfalten aber den Mitarbeiter bei seinen Bewegungen unterstützt. Und die Farben? “Zweifarbigkeit ist nach wie vor ein starker Trend – viele Betriebe wählen dezente Grundtöne mit Kontrastfarbe. Aktuell ist Grau und Rot eine beliebte Variante. In der Industrie sind zudem Blautöne immer noch ein Klassiker“, so Unterhalt.

Eine Trendwende gibt es bei den Geweben. „Waren vor fünf Jahren noch sehr starke Gewebe mit einem Gewicht von mind. 300 Gramm gefragt, werden heute auch bei leichteren Varianten hohe Reiß- und Scheuerwerte erzielt“, erklärt Dieter Unterhalt. In diesen „Leichtgewichten“ lässt es sich spürbar leichter arbeiten.

„Auch Funktionstextilien wie Softshelljacken werden immer beliebter. Zudem ergänzende Wetterschutzartikel bzw. normgerechte und zertifizierte Kleidung.“

In den Unternehmen wächst der Bedarf nach PSA (Persönliche Schutzausrüstung), die die Berufskleidung CI-gerecht ergänzt. Statt einzelner Kollektionen sind komplette Bekleidungskonzepte gewünscht, die alle betrieblichen Bereiche abdecken und ein stimmiges Gesamtbild ergeben.

Darum spielt die Beratung eine entscheidende Rolle. Hierzu Unterhalt: „Wir ermitteln im Vorfeld gemeinsam mit dem Sicherheitsbeauftragten oder Inhaber, welche Berufskleidung sinnvoll und welche PSA erforderlich ist – auch um den Kostenfaktor für die Betriebe zu optimieren. Mit unserem Mietservice, inklusive Hol- und Bringdienst, stellen wir sicher, dass die ausgewählte Schutzkleidung auch nach vielen Wäschen den Normen entspricht.“ ▶ www.dbl-kotzenberg.de

Beiner Sicherheits Technik e.K.
Ihr Sicherheitsberater für Gewerbe und Privat



- Tresore
- Mechanische Sicherheitseinrichtungen
- Zutrittskontrollsysteme
- Fenster/Türensicherung
- Fluchttürsysteme
- Alarmanlagen
- Schließsysteme
- Schlösser & Beschläge
- Briefkastenanlagen
- Schilder, Stempel & Gravuren

Hoffmannstraße 6
32105 Bad Salzuflen
Tel.: 05222 / 4386
Fax: 05222 / 58894
info@beiner.de
www.beiner.de

IMS Herbert Sündermann e.K.

Fachkraft für Arbeitssicherheit und Sicherheits-/Gesundheitskoordinator SiGeKo
„Der Schutzengel für Baustellen“

- Arbeitssicherheit
- Umweltschutz
- Qualitätssicherung
- Baustellenkoordinator

Integrierte Management Systeme – Umwelt, Sicherheit, Qualität, IMS

Beratung • Planung
Realisierung • Schulung

Telefon 0 54 23 / 93 11 11
E-Mail: info@ims-suendermann.de
www.ims-suendermann.de

Fälschungsschutz im Mittelstand

PRODUKTIONSKETTE SICHERN, QUALITÄTSWARE SCHÜTZEN, IMAGE STÄRKEN.

Mittelständische Unternehmen werden immer häufiger Opfer der Produktpiraterie. Insbesondere die Bereiche Maschinen- und Anlagenbau sowie Elektroindustrie sind davon betroffen. Trotz dieser Gefahrenlage halten sich viele Betriebe beim Produkt- und Knowhow-Schutz zurück. Eine riskante Vorgehensweise, denn wenn Fälschungen auftauchen, muss der Hersteller mit weitreichenden Konsequenzen rechnen: gesundheitliche Gefährdung von Mitarbeitern und Kunden, Umsatzrückgang, Verlust von Marktanteilen, abnehmende Wettbewerbsfähigkeit, Imageverlust sowie langwierige juristische Auseinandersetzungen aufgrund von Produkthaftungs- und Schadenersatzklagen. Ein gefährlicher Mix, der sich zu einer existenziellen Bedrohung für ein Unternehmen auswachsen kann.

Zollbehörden und Bundeskriminalamt zeichnen seit mehreren Jahren ein erschreckendes Bild: Die Marken- und Produktpiraterie gehört zu den wichtigsten „Geschäftsfeldern“ der organisierten Kriminalität. So zog der deutsche Zoll 2013 gefälschte Waren im Wert von rund 134 Millionen Euro aus dem Verkehr, wobei mit einer sehr hohen Dunkelziffer gerechnet werden muss. Medikamente ohne Wirkstoffe, Windschutzscheiben aus minderwertigem Material, fehlerhafte Lenkungssysteme in Kraftfahrzeugen, defekte Schaltkreise in Elektronikprodukten und gefährliche chemische Substanzen in Textilien, Kosmetikartikeln und Spielwaren - die Liste der gesundheitsgefährdenden Fälschungen wird immer länger.

Mittelstand im Visier der Produktpiraten

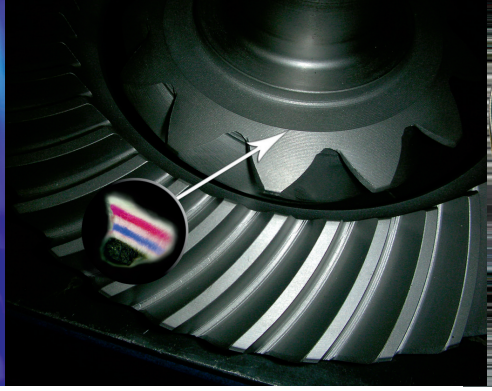
Während früher vor allem Bekleidung und modische Accessoires imitiert wurden, sind inzwischen auch High-Tech-Produkte, Bau- und Ersatzteile sowie Investitionsgüter wie Maschinen und Anlagen betroffen. Zudem nehmen Produktpiraten immer öfter mittelständische Unternehmen ins Visier. Nach einer Studie des Aktionskreises gegen Produkt- und Markenpiraterie von 2012 kostet die Produkt-

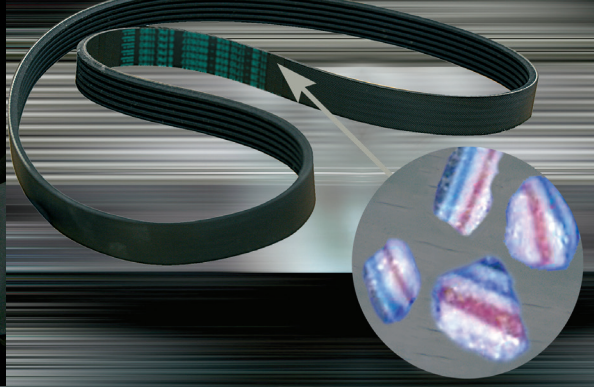


AUTOR: ROLF SIMONS, GRÜNDER UND GESCHÄFTSFÜHRER DER 3S SIMONS SECURITY SYSTEMS GMBH
(FOTOS: 3S)









piraterie deutsche Unternehmen rund 50 Milliarden Euro im Jahr. Wie viele Arbeitsplätze in Ländern wie Deutschland durch Fälschungen verloren gehen, ist schwer zu beziffern; seriöse Schätzungen gehen von mehreren Tausend jährlich aus.

Die Fälscher arbeiten äußerst professionell. Dank weltweiter Vernetzung und Einbindung in die Strukturen der organisierten Kriminalität kommen Fälschungen immer schneller auf den Markt. Da diese nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind, muss entlang der gesamten Produktions- und Lieferkette (vom Zulieferbetrieb über Produktion und Handel bis zum Verbraucher) sichergestellt werden, dass sich Originale eindeutig und rechtssicher identifizieren lassen. Denn Fälschungsschutz ist eine zentrale Aufgabe für den Verbraucherschutz: Jedes Produkt, von dem Gesundheit und Leben abhängt, sollte der Endverbraucher zweifelsfrei als Original identifizieren können.



Thema Kosten: Fälschungsschutz muss sich rechnen

Die Einführung eines Fälschungsschutzsystems ist ein komplexes Thema, trotzdem müssen Aufwand und Kosten überschaubar bleiben - gerade für mittelständische Unternehmen. Denn ein rechtssicherer Schutz vor Produktpiraterie und Wirtschaftlichkeit bilden keinen Widerspruch, wenn darauf geachtet wird, dass eine schnelle und kostengünstige Integration des Systems in sämtliche Produktionsabläufe möglich ist. Darüber hinaus sollten die Mitarbeiter an verschiedenen Stationen der Produktions- und Lieferkette in kurzer Zeit die Echtheit eines Produkts oder Zubehörteils überprüfen können.

Dies ist mit dem Produktschutzsystem SECUTAG® der 3S Simons Security Systems GmbH möglich. Hierbei handelt es sich um Mikro-Farbcodes, die für das Auge unsichtbar sind und auf nahezu allen Oberflächen angebracht werden können. Mit den Partikeln lassen sich u.a. Produkte aller Industriezweige, Ersatz- und Zubehörteile, Werkzeuge, Medikamente, Kosmetika, Textilien, Sport- und Lifestyleartikel, Kunstwerke, Primär- und Sekundärverpackungen, Prüfsiegel, Verschlussmarken, Paletten, Dokumente, Zertifikate und Warenwirtschaftsdaten sichern. Da für die Authentifizierung lediglich ein handelsübliches Stabmikroskop benötigt wird, ist die Einrichtung eines Labors zur Analyse nicht notwendig. Dementsprechend entfallen kostspielige Investitionen in Fachkräfte und in technisches Equipment sowie langwierige Überprüfungsprozeduren.





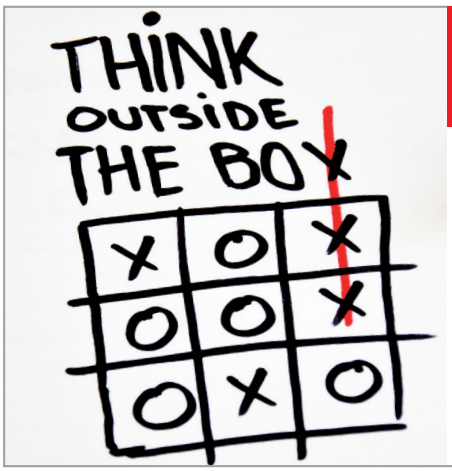


Sicherheitsetiketten für rechtssicheren Plagiatschutz bei INGUN

Die Konstanzer INGUN GmbH zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Prüftechnik. Um die Verpackungen von Kontaktstiften zu sichern, die u.a. bei der Prüfung von Leiterplatten für Handys zum Einsatz kommen, hat sich INGUN für die Mikro-Farbcodetechnologie entschieden. Dabei werden spezielle Verschlussetiketten mit allen technischen Daten und den Mikro-Farbcode-Partikeln kreuzförmig über alle vier Seiten der Verpackung geklebt. Die Aufbringung der Etiketten war ohne Veränderung des Produktions- und Verpackungsablaufs möglich. „Durch unsere internationalen Messe- und Verkaufsaktivitäten, unter anderem in Asien, sind wir für das Thema Fälschungen sensibilisiert worden“, erklärt Armin Karl, Geschäftsführer der INGUN Prüfmittelbau GmbH. „Deshalb ist uns die Sicherung unserer Verpackungen besonders wichtig. Durch die Sicherheitsetiketten weiß der Kunde sofort, ob er eine Originalverpackung in den Händen hält und ob die Schachtel bereits geöffnet wurde. Fälschungen werden schnell entlarvt und der Kunde ist vor billigen Imitaten geschützt. Die Rechtssicherheit von SECUTAG® war ein weiteres Entscheidungskriterium für die Implementierung dieses Produktschutzsystems.“

▶ www.secutag.com





Auf der Suche nach dem perfekten Büro?

Abseits konventioneller Wege: Ihr Büro im Business Center!

Wenn Sie flexibel und ohne Investitionskosten starten möchten, dann sind die Lösungen der ecos office center der sichere Weg zum eigenen Büro. Hier sind Büro, Konferenzraum, Sekretariat und Technik sofort verfügbar, flexibel nutzbar, voll ausgestattet, repräsentativ und professionell. Mietbar für 1 Tag, 1 Monat, 1 Jahr oder auf lange Sicht. ecos office center: schnell, sicher und ohne Risiko – abgestimmt auf Ihren individuellen Bedarf!

Ihre ecos office center in
Bielefeld Tel. 0521-92760 & Münster Tel. 0251-23730
www.ecos-office.com

ecos office center
SMART BUSINESS SOLUTIONS

Cyber-Gefahren bedrohen die Wirtschaft

SICHERHEITSEXPERTEN IN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT SEHEN ANGRIFFE AUF DIE BETRIEBLICHEN DATEN UND DIE INFORMATIONSTECHNIK SOWIE SPIONAGE- UND AUSSPÄHANGRIFFE NACH WIE VOR ALS GRAVIERENDSTE GEFÄHRDUNGEN FÜR DIE SICHERHEIT DER UNTERNEHMEN.

Erst an dritter Stelle folgen klassische Kriminalitätsformen. Terrorismusgefährdungen oder die Auswirkungen von Kriegen und Bürgerkriegen haben einen geringeren Stellenwert. Das ergab die 12. Sicherheits-Enquête, eine umfangreiche Expertenbefragung der Sicherheitsfachzeitschrift WIK zusammen mit dem ASW Bundesverband - Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft e.V. und weiteren Partnern.

Insgesamt sehen die Sicherheitsexperten besorgt in die Zukunft: 89 % der Befragten gehen davon aus, dass die Gefährdung der Wirtschaft durch Sicherheitsrisiken weiter zunehmen wird. 11% denken, dass die künftige Gefährdungslage auf dem bisherigen Niveau fortbestehen wird, keiner erwartet eine Verbesserung der Risikolage.

Das drängendste Problem für Sicherheitsexperten in der Wirtschaft ist, wie bereits die Befragungen 2008, 2010 und 2012 ergeben haben, die Gefährdung von Unternehmensdaten und Unternehmenskommunikation durch Angriffe unterschiedlichster Art. Mehr als zwei Drittel der Befragten (72 %) – fast alle aus der klassischen, nicht-IT-orientierten Security – gehen davon aus, dass die Belastungen durch Cyber-Kriminalität künftig steigen werden. Auch die Aufwendungen für die Abwehr von IT-Gefährdungen treffen die Wirtschaft in zunehmendem Maße. 79 % der Befragten gehen davon aus, dass die Kosten für die IT-Sicherheit bis Ende 2015 real gestiegen sein werden. Vor diesem Hintergrund fordern die Experten auch mehr Unterstützung durch den Staat: 78 % wünschen sich verstärkte behördliche Maßnahmen bei der Cybercrime-Bekämpfung.

Höhere Gefährdung durch Spionage

Auch bei der aus Sicht der Experten zweitwichtigsten Bedrohung – der Ausspähung durch Wettbewerber und nachrichtendienstlichen Spionage geht eine Mehrheit (61 %) von einem weiteren Anstieg der Gefährdung aus. Trotzdem hat das Thema Know-how-Schutz in den Unternehmen noch keine herausgehobe-

TEUTO®
Brandschutz und Sicherheit
Wissen wirkt – Gut geschult gegen Feuer!
– Brandschutzschulung Ihrer Mitarbeiter auch vor Ort
– Ausbildung Ihrer Mitarbeiter zum Brandschutzhelfer
– Machen Sie uns zu Ihrem Brandschutzbeauftragten

VdS VdS-anerkannte Errichterfirma für Entrauchungsanlagen in Treppenräumen
bvbf
BHE Zertifizierter Fachbetrieb
TEUTO Brandschutz und Sicherheit GmbH
Grafenheider Str. 103 · 33729 Bielefeld · Tel. 0521/98898-0 · Fax 98898-20
E-Mail: info@teuto-brandschutz.de · www.teuto-brandschutz.de

Rolf Raschke
DIE DETEKTEI
gegr. 1968
www.detektei-raschke.de

ne Bedeutung. Auch in vielen Firmen, in denen die befragten Experten von schützenswertem Know-how ausgehen, gibt es Schutzlücken: 43 % haben bisher keine Strategie, mit deren Hilfe Informationsabflüsse erschwert werden könnten.

Mit der behördlichen Unterstützung bei der Abwehr von Spionage aller Art sind die befragten Sicherheitsexperten mehrheitlich zufrieden: 56% halten die Sicherheitsbehörden für vertrauenswürdig und für kompetente Partner der Wirtschaft, 55% sind der Auffassung, dass der Staat genug für die Spionageabwehr tut (41% hoffen auf ein zusätzliches Engagement, 4% auf weniger). 44% wünschen sich allerdings mehr Informationen zum Wirtschaftsschutz.

Häufigste Delikte, mit denen die Sicherheitsexperten in den vergangenen 24 Monaten konfrontiert wurden, waren Diebstähle (84% der Befragten), unkorrektes Verhalten von Mitarbeitern (Mitarbeiterdelikte: 70%, „Zeit-Diebstahl“: 78%), Einbrüche (71%) und Sachbeschädigung (Vandalismus : 65%, Graffiti: 61%). 63% aller Enquête-Teilnehmer sahen sich in den vorausgegangenen zwei Jahren mit mindestens einem tatsächlichen Cybercrime-Fall konfrontiert. Bei einem Viertel galt mindestens einer der registrierten Angriffe einem Produktionsrechner.

Hohe Budgets für Sicherheitsinvestitionen

Die Budgets der Sicherheitsabteilungen werden eher wachsen. 2016 werden ca. 40 % betrieblichen Sicherheitsexperten real mehr Geld zur Verfügung haben als 2015, bei 48% bleibt das Budget stabil, nur bei 12% werden Kürzungen erwartet.

Wenn in den Unternehmen in der Vergangenheit im Sicherheitsbereich gespart wurde, dann vor allem durch vermehrten Technikeinsatz anstelle von Personal. Entsprechend ist auch der Topf für sicherheitstechnische Investitionen gut gefüllt: Von 2015 bis 2017 wollen die befragten Security-Manager (ohne Sicherheitsdienstleister) im Schnitt in ihren Unternehmen jährlich 695.458 € für neue Sicherheitstechnik bereitstellen. Am häufigsten wurden Investitionen in die Bereiche Biometrie für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung, elektronische Schließtechnik, Videoüberwachung, Alarmierungssysteme sowie Verschlüsselungstechnik (zum Beispiel für die Kommunikation) genannt.

Wichtig bei der Produktauswahl sind den Sicherheitsexperten Zertifizierungen, vor allem für das Produkt, aber auch für den Errichter oder den Hersteller -- auf einer Skala von 1 (sehr wichtig) bis 6 (völlig unwichtig) wurden die Bedeutung von Zertifikaten mit 1,8 bis 2,2 bewertet - als wichtigste Zertifikate wurden jene von VdS Schadenverhütung genannt.

Stabiler Trend zum Outsourcing

84% der Befragten aus der betrieblichen Sicherheit hatten 2014 Sicherheitsaufgaben an externe Anbieter vergeben, im Durchschnitt waren es fünf aus 21 abgefragten Sicherheitsdienstleistungen, die fremdvergeben wurden. Am häufigsten wurden genannt: Objektschutz, Wartung von Sicherheitstechnik, Alarmaufschaltung, Empfangsdienst und Facility Management. Der Trend zum Outsourcing ist dabei ungebrochen: In 62% der Unternehmen wollen die Sicherheitsmanager bis Ende 2015 zusätzliche, bisher selbst erbrachte Sicherheitsservices (im Durchschnitt: drei weitere) outsourcen.

Die überwiegende Zahl der Kunden ist mit den von ihnen beauftragten Sicherheitsdienstleistern zufrieden: Die befragten Experten aus der betrieblichen Sicherheit gaben ihren Dienstleistungspartnern im Durchschnitt die (Schul-) Note 2,6.

pietig
...fördert, lagert, hebt und schützt mit Konzept
www.pietig-lagertechnik.de



Mehr als nur ein Zaun
Mit den INOVA PeriNet® Punkt- und Liniensensoren zur Übersteig- und Durchbruchdetektion entdecken Sie Einbrecher noch vor dem Erreichen Ihres Betriebsgeländes.
Optimal abgestimmt und vernetzt mit den INOVA® Schiebetor- und Zaunsystemen erhalten Sie zuverlässige Sicherheit für Ihr Grundstück aus einer Hand.
Fordern Sie gleich weitere Informationen an.
berlemann
Berlemann Torbau GmbH • Ulmenstraße 3 • D 48485 Neuenkirchen
Tel.: +49 5973 9481-0 • info@berlemann.de • www.berlemann.de

Homeoffice oder Office Center?



(FOTOS: ECOS OFFICE)

GEMÜTLICH UND FAMILIÄR ODER PROFESSIONELL UND REPRÄSENTATIV?

Vom heimischen Arbeitszimmer aus zu arbeiten, bringt Vorteile. Man spart sowohl Zeit als auch Kosten. Ein weiterer Vorteil ist die Gemütlichkeit: heute in Jogginghose am Arbeitsplatz? Kein Problem. Und die Kinder? Ein Homeoffice ist die familienfreundlichste Arbeitsweise, weil Eltern nicht zu Besuchern mutieren, die am Wochenende ab und an vorbeischauen. Eine heile Arbeitswelt? Wer nicht permanent seinen Arbeitsbereich im Homeoffice verteidigt, dem folgen die Nachteile bald auf dem Fuße: Die eingesparte Fahrzeit wird schnell reinvestiert, um kurz Einkäufe zu erledigen. Die Freude über die Familiennähe ist spätestens dann ausgereizt, wenn die Tastatur verkekst und sich die Briefmarken im Stickeralbum wiederfinden. Ein weiterer Nachteil ist der Empfang von Kunden: An der heimischen Küche vorbei, einen großen Schritt über den Lego-Bauernhof - endlich im Arbeitszimmer angekommen; das ist keine professionelle Arbeitsumgebung. Doch was tun? Ein eigenes Büro mieten? Unternehmensberater warnen vor voreiligen Investitionen in eigene Büroflächen, denn schnell summieren sich hohe Fixkosten – besonders in der Aufbauphase!

Wer sein Unternehmen professionell repräsentieren möchte, aber die Kosten für eigene Büroflächen und Besprechungsräumen scheut, wendet sich in der Region einfach an die ecos office center in Bielefeld oder Münster. Diese bieten repräsentative Komplettbüros, Tagesbüros, Projektarbeitsplätze und Besprechungs- und Konferenzräume – modern, voll ausgestattet, für Monate, Tage oder stundenweise buchbar. Man bucht Ruhe, wenn sie gebraucht wird, und Kunden werden durch das professionelle Ambiente beeindruckt.

Wer es besonders professionell haben möchte, nimmt zusätzlich den Telefonservice in Anspruch. Die Gesprächsannahme garantiert die ständige Erreichbarkeit und ist besser als jeder Anrufbeantworter. Diese und weitere Sekretariats- und Serviceleistungen, können auch losgelöst von der Bürovermietung in Anspruch genommen werden. Schlussendlich muss aber jeder für sich selbst entscheiden, ob es ein Homeoffice, ein Business Center oder ein eigenes, externes Büro sein soll – oder vielleicht eine Kombination?

▶ www.ecos-office.com



MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.
DIE BOBE-BOX:
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.
BOBE INDUSTRIE-ELEKTRONIK
IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

Kärcher Scheuersaugmaschine B150 R
Durchdacht bis ins Detail.
Vorführung kostenlos!

Wir lösen Ihr Reinigungsproblem!
KÄRCHER CENTER Sielhorst
Nickelstraße 5
33415 Verl
Tel.: 05246 3604
www.kaercherprofi.de

FIRMENKONTAKTE

REGIONAL VERNETZT - HIER FINDEN SIE SCHNELL, UNKOMPLIZIERT UND KOSTENFREI DEN PASSENDEN EXPERTEN UND PARTNER AUS DER REGION.

Anlage-Immobilien

DAI Deutsche Anlage-Immobilien GmbH
Bismarckstr. 7 32756 Detmold
+49 5231 45815 -10 +49 5231 45815 -15
info@deutsche-anlage-immobilien.com
www.deutsche-anlage-immobilien.com

Anlagenbau

Wieneke-Anlagenbau und Verfahrenstechnik GmbH
Groppendiek 6 33014 Bad Driburg
+49 5253 9848 -0 +49 5253 9848 -98
info@wieneke.de
www.wieneke.de

Arbeitsschutz (-kleidung)

Brüggershemke & Reinkemeier KG
Berliner Str. 226 33330 Gütersloh
+49 5241 304 -0 +49 5241 304 -177
info@bur-kg.de
www.bur-kg.de

Autohaus

Mattern GmbH
Lange Wand 8 33719 Bielefeld
+49 521 98830 -30 +49 521 98830 -33
bielefeld@auto-mattern.de
www.rosenhaeger-mattern.de

Rosenhäger-Mattern GmbH & Co. KG
Weststraße 16 49324 Melle
+49 5422 92277 -26 +49 422 92277 -22
melle@rosenhaeger-mattern.de
www.rosenhaeger-mattern.de

Rosenhäger-Mattern GmbH & Co. KG
Oststraße 51 32051 Herford
+49 5221 3474 -0 +49 5221 3474 -90 info@rosenhaeger-mattern.de
www.rosenhaeger-mattern.de

Beregnungsanlagen

Aqua-Technik Beregnungsanlagen GmbH & Co. KG
Ulmenstr. 14 48485 Neuenkirchen
+49 5973 93427 -0 +49 5973 93427 -22
info@aquatechnik.com
www.aquatechnik.com

Berufsbekleidung

Kotzenberg Textil-Service GmbH
Otto-Hahn-Str. 14 33161 Hövelhof
+49 5257 98892 -0 +49 5257 98892 -33
info@dbl-kotzenberg.de
www.dbl-kotzenberg.de

Business- Center

ecos office center bielefeld
Büro- u. Business-Center
Otto-Brenner-Str. 209 33604 Bielefeld
+49 521 9276 -0 +49 521 9276 -102
bielefeld@ecos-office.com
www.ecos-office.com/bielefeld

ecos office center münster
Thomas Chlubek
Nevinghoff 16 48147 Münster
+49 251 2373 -0 +49 251 2373 -100
muenster@ecos-office.com
www.ecos-office.com/muenster

Container

ELA Container GmbH
Zeppelinstr. 19-21 49733 Haren (Ems)
+49 5932 506 -0 +49 5932 506-10
info@container.de
www.container.de

Finanzinstitute

Sparkassenverband Westfalen-Lippe
Regina-Protmann-Str. 1 48159 Münster
+49 251 2104 -0 +49 251 2104 -209
info@svwl.eu
www.wlsgv-muenster.de

Fördertechnik

HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH
Industriestraße 30 59602 Rüthen
+49 2952 817 -0 +49 2952 817 -30
info@haro-gruppe.de
www.haro-gruppe.de

Freigeländeschutz (Perimeterschutz)

Berlemann Torbau GmbH
Ulmenstr. 3 48485 Neuenkirchen
+49 5973 9481 -0 +49 5973 9481-50
info@berlemann.de
www.berlemann.de

Fuhrparkmanagement

Johanning Partner Management
Steinbecker Str. 21 49509 Recke
+49 5453 9999996
info@johanning-management.de
www.johanning-management.de

Gitterroste

K60 - Gitterrost Systeme GmbH & Co. KG
Lippstädter Str. 182 33449 Langenberg
+49 5248 82349 -0 +49 5248 82349 -29
info@k60-gitterroste.de
www.k60-gitterroste.de

Industriebau

Deutsche Industriebau Gesellschaft für schlüsselfertigen Industriebau
Am Siek 24-26 59557 Lippstadt
+49 2941 9765 -0 +49 2941 9765 -111
info@deu-bau.de
www.deu-bau.de

Lagertechnik

PIETIG Lagertechnik GmbH
Samtholzstr. 11 33442 Herzebrock-Clarholz
+49 5245 86080 -8 +49 5245 8608 -88
info@pietig-lagertechnik.de
www.pietig-lagertechnik.de

Linde-Gabelstapler

NEOTECHNIK Fördersysteme Göthe & Prior GmbH & Co. KG Hauptsitz Bielefeld
Industriestr. 57 33689 Bielefeld
+49 5205 1091 -0 +49 5205 1091-77
info@neotechnik.de
www.neotechnik.de

Metalltechnik

Jacob Schaltschränke GmbH & Co. KG
Albert-Schweitzer-Str. 18 32758 Detmold
+49 5232 9881 -0 +49 5232 9881 -33
info@jacob-schaltschraenke.de
www.jacob-schaltschraenke.de

Oberflächenbeschichtung

Industrie und Lack Scholz e.K.
Daldruper Str. 25 48249 Dülmen
+49 2590 53 -2 +49 2590 4544
info@scholz-duelmen.de
www.scholz-duelmen.de

Prozessoptimierung

CREAPRODI Schulte-Wieking GmbH
Karolinenstr. 33 48465 Schüttorf
+49 5923 90238 -06
info@creaprodi.de
www.creaprodi.de

Qualitätssicherung

BOBE Industrie-Elektronik
Sylbacher Str. 3 32791 Lage
+49 5232 95108-0 +49 5232 64494
info@bobe-i-e.de
www.bobe-i-e.de

Speditionen

Georg Boll GmbH & Co. KG
Schützenhof 40-56 49716 Meppen
+49 5931 402 -0 +49 5931 402 -810
info@bolll-spedition.de
www.boll-spedition.de

Hartmann International GmbH & Co. KG
Halberstädter Str. 77 33106 Paderborn
+49 5251 7207 -0 +49 5251 7207 -41
info@hartmann-international.de
www.hartmann-international.de

Steuerberatung

WPW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Obere Bredenstiege 7 59302 Oelde
+49 2522 9349 -0 +49 2522 9349-10
rw@wpwitte.de
www.wpwitte.de

Strandkörbe & Gartenmöbel

>> DIE SCHATZTRUHE << Heim & Garten
Detmolder Str. 627 33699 Bielefeld
+49 521 92606 -0 +49 521 92606 -36
info@sonnenpartner.de
www.sonnenpartner.de

Technische Dokumentation/Übersetzung

Scriptor Dokumentations Service GmbH
Krackser Str. 12c 33659 Bielefeld
+49 521 9502 -20 +49 521 9502 -225
info@scriptor.de
www.scriptor.de

Technische Übersetzungen

JABRO GmbH & Co. KG
Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh
+49 5241 9020-0 +49 5241 9020-41
post@jabro.de
www.jabro.de

Unternehmenslogistik

NEOTECHNIK Fördersysteme Göthe & Prior GmbH & Co. KG Hauptsitz Bielefeld
Industriestr. 57 33689 Bielefeld
+49 5205 1091 -0 +49 5205 1091-77
info@neotechnik.de
www.neotechnik.de

Verdunstungskühlung

H-S-S Dietz GmbH EcoCooling Deutschland
Hospitalstr. 52 45699 Herten
+49 2366 887676 +49 2366 887678
info@ecocooling-deutschland.de
www.ecocooling-deutschland.de

Verpackung

KIPA Industrie-Verpackungs GmbH Zentrale Bielefeld
Friedrich-Hagemann-Str. 7 33719 Bielefeld
+49 521 92858 -0 +49 521 92858 -50
bielefeld@kipa.de
www.kipa.de

Verpackungslösungen

MENSE - Verpackung - Export - Logistik GmbH
Im Ostfelde 25 59071 Hamm
+49 2388 30745 -0 +49 2388 30745 -79
verpackung@mense.de
www.mense.de

weltweite Luft- und Seefracht

Skyline Express International GmbH
Im Seelenkamp 23-25 32791 Lage
+49 5232 9997 -000 +49 5232 9997 -149
info@skyline-express.de
www.skyline-express.de

Werbeagenturen

WAN Gesellschaft für Werbung mbH
Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
+49 5223 68686 -0 +49 5223 68686 -10
info@wan-online.de
www.wan-online.de

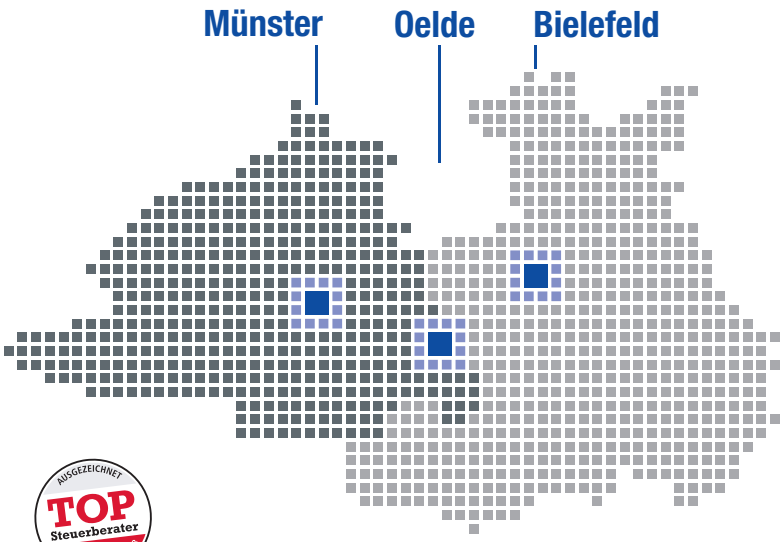
Werkzeugmaschinen

Ralf Homburg Werkzeugmaschinen
Tichelbrink 15 32584 Löhne
+49 5731 83422 +49 5731 84561
homburg-wzm@t-online.de
www.homburg-wzm.de

Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Profi
HALLENBAU MODULBAU BÜROCONTAINER PAVILLONS SEECONTAINER
DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP
Besuchen Sie uns auf 100.000 m² Ausstellungsfläche:
TOP JAHRES-MIETRÜCKLÄUFER 40% unter NP!
Standort Geseke: B1/Hansestraße 4, 59590 Geseke
Tel.: 0 29 42 / 98 80 0 - www.deu-bau.de
Musterausstellungen + Showroom Design & Ambiente im Modulabau!

W1RT5CH4FT5PRÜF3R
DIE WIRTSCHAFTSPRÜFER IN DEUTSCHLAND

Ostwestfalen · Münsterland
Gemeinsam stark vor Ort!



Oelde · Bielefeld · Münster

WPW GmbH

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft
- Fachberater für Internationales Steuerrecht*
- Sachverständiger für Unternehmensbewertung*

Geschäftsführer:
WP/StB Dipl.-Kfm. Rainer Witte*
WP/StB Dipl.-Kfm. Bernd Tillmanns

Zertifizierte Steuerberater-Kanzlei nach DIN EN ISO 9001:2008
Steuerberaterverband Westfalen-Lippe e.V.

AUSGEZEICHNET TOP Steuerberater FOCUS-MONEY TEST 2013

Die Finanzzeitschrift FOCUS MONEY hat auch in 2013 die Qualität unserer Kanzlei getestet und uns in ihrer Ausgabe 7/2013 zum siebten mal in Folge als ausgezeichnete Steuerexperten gelistet.

D-59302 Oelde
Obere Bredenstiege 7
Tel. (02522) 9349-0
Fax (02522) 9349-10

D-33611 Bielefeld
Johannisstraße 1
Tel. (0521) 98203-50
Fax (0521) 98203-33

D-48155 Münster
Steuerkanzlei Schosterweg 10
Tel. (0251) 961960 0
Fax (0251) 6091700

www.wpwitte.de

Scriptor Dokumentations GmbH • Krackser Straße 12c • 33659 Bielefeld
0521-95 02 20 • www.scriptor.de • info@scriptor.de

Die Sprache der Technik

SCRIPTOR Dokumentations Service GmbH

Anleitungen aus professioneller Feder

Jubiläumsaktion! 'DIN EN 82079-1' Details auf www.scriptor.de

Konzeption
Erstellung
Übersetzung
Betriebsanleitungen
Benutzerhandbücher
Servicemanuals
Online-Hilfen

25
1990-2015